

THÜRINGEN SPORT

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

06
2019
F 10 002

LSB 
LANDESPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



THÜRINGER SPORTLERWAHL 2019

Juliane Seyfarth holt sich den Titel!

Mitgliederver- sammlung 2019

LSB definiert Forderungen
an die Politik

Gib Ehrenamt (D)ein Gesicht!

LSB-Ehrenamts-Kampagne
zum Mitmachen

SEZ Kloster wird saniert

Neuer Bildungsträger ist die
Thüringer Sportjugend

Foto: imago images

GIB EHRENAMT (D)EIN GESICHT!



Ganz einfach mitmachen: Ein Foto von Ehrenamtlichen Eures Vereins oder Verbands per Mail oder Facebook bei uns einsenden und Teil der Kampagne werden.

presse@lsb-thueringen.de



EHRENAMT IM WANDEL

LSB fordert Bürokratievereinfachung und nutzt Digitalisierung ab S.24

#WirTragenDenSport
#OhneDichfehltwas



BEWEGUNGSFREUNDLICHE KINDERGÄRTEN

Sieben Einrichtungen geehrt ab S.18



STERNE DES SPORTS

Bike-Park des TSV Gera-Westvororte überzeugte für Silber ab S. 42

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThueringen
Redaktion: Thoms Zirkel (V.i.S.d.P.), Silvia Otto, Alexander Krospe (Leitung), Nadin Czogalla, Thomas Goldmann, Lisa Kalkofe, Jana Riedel, Anette Weidensee, Kerstin Weinert, Heike Wichmann, Steffen Sindulka, Carolin Eberle
Layout: Elisa Kirbst
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck & Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt
Auflage: 5.500
Verkaufspreis: 2,- Euro

Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsportbünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
Beilagen: Flyer Ausbildungs- und Fortbildungsangebote 2020

AUFSCHLAG

Kommentar von LSB-Vizepräsidentin Kati Nimz 5

SPORTBILD

Gute Laune beim Crossrennen 6

LSB-ARENA

Mitgliederversammlung des LSB 8
Aufnahme des CCVTH in den LSB als Sportfachverband 10
Erweiterung der Anti-Doping-Strategie des LSB 12
Ehrungen im Sport/Bestandserhebung 13
Sportlerwahl 2019: das Ergebnis 14
Verleihung des GutsMuths-Lehrerpreises 16
Qualitätssiegel für „Bewegungsfreundliche Kindergärten“ 18
Forum „Safe Sport“ sensibilisiert gegen sexuelle Gewalt 20
Kinderschutz im Budokan Großbreitenbach 21
Ausbildung Übungsleiter B – Update zum Praxisjahr 22

TITELTHEMA

Wandel des Ehrenamtes - Krise oder Chance? 24
Die Ehrenamts-Kampagne zum Mitmachen 28
Trotz Sehbehinderung eine Bereicherung für das Ehrenamt: Die blinde Andrea Hofmann engagiert sich in der DLRG 29
Dankeschön Ehrenamt: die Geehrten 32

SPORTPLATZ

Duale Karriere: Sprinter Julian Wagner 35
TLV: Heinz-Wolfgang Lahmann bleibt Präsident 38
TTV: Jürgen Rockstroh weiter an der Spitze 39
Nachwuchssportler Hans Peter Hannighofer im Interview 40
Sterne des Sports: Geraer vertreten Thüringen in Berlin 42
DLRG Landesverband Thüringen zieht positive Bilanz 44
Ehrung Thüringer Nachwuchssportler 45
Nikolai Johann und Alexander Feretos starten für Thüringen im Para-Bob 46

SPORTJUGEND

Vorstandswahl der Thüringer Sportjugend 50
Thüringer Sportjugend für SEZ Kloster zuständig 51

STRATEGIE UND TAKTIK

Bildungsjahr 2020 im Überblick 52
Chance für Reaktivierung abgelaufener C Lizenzen 53
Gewinnspiel 55
Versicherung: Elektronikzusatz neu im Angebot 56

ENDSPURT

Aktuelle Infos 58

PERFEKTE VORBEREITUNG FÜR DIE KOMMENDE SAISON

Trainingslager Waldhof Finsterbergen

Egal ob im Winter oder im Sommer – bei uns findet ihr immer die passenden Voraussetzungen. Von Teamtraining über Konditionseinheiten bis hin zu sportartspezifischem Training – wir stellen euch euer individuelles Trainingsprogramm zusammen. Während eures Trainings begleiten euch gut ausgebildete Trainer.

MÖGLICHER ABLAUF TRAININGSLAGER (3 TAGE):

Tag 1

10:30 Ankunft, Hauseroberung
12:00 Mittagessen
14:00 GPS-Orientierungslauf
18:00 Abendessen
20:00 Fackelbogenschießen, Kletterwand

Tag 2

07:30 Frühsport
08:30 Frühstück
10:00 sportartspez. Training
12:00 Mittagessen
14:00 Lauf zum Inselsberg
18:00 Abendessen, Lagerfeuer

Tag 3

07:30 Frühsport
08:30 Frühstück
10:00 Niedrigseilgarten, Seilrutsche
12:00 Mittagessen, Abreise



Sportstätten vor Ort und in der Umgebung:

- Streetsocceranlage und Streetballfeld (im Waldhof)
- Volleyballfeld (im Waldhof)
- Fußballplatz in Finsterbergen (500 m)
- 2-Feld-Halle in Catterfeld (6 km)
- 3-Feld- und 2-Feld-Halle in Friedrichroda (7 km)
- Sportkomplex in Ohrdruf (14 km) mit 3-Feld-Halle,
- Leichtathletikanlagen, Fußballplatz, Kunstrasenplatz
- Kegelbahn und 4-Feld-Beachvolleyballanlage

Unsere zufriedenen Gäste:
Offenbacher Kickers, Hallescher FC,
FC Carl Zeiss Jena und viele mehr ...

Waldhof Finsterbergen **THSJ**
Bildungs- und Freizeitzstätte der Thüringer Sportjugend
im Landessportbund Thüringen e.V. **Jugend im Sport**

Fotos: Waldhof Finsterbergen

ANMELDUNGEN UND INFOS UNTER:

Waldhof Finsterbergen • Spießbergstraße 27 • 99898 Friedrichroda OT Finsterbergen • 03623 306228 •
info@waldhof-finsterbergen.de • www.waldhof-finsterbergen.de

EIN DICKES DANKESCHÖN

DER THÜRINGER SPORT LEBT VOM EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENT



LSB-Vizepräsidentin
Kati Nimz

Sie bewegen sich, damit andere sich bewegen und damit sich etwas bewegt – gemeint sind all die 60.000 Ehrenamtlichen im Thüringer Sport.

Aktuell wird im Landtag die Aufnahme des Schutzes und der Förderung des Ehrenamtes in die Thüringer Verfassung diskutiert. Wir als Landessportbund sind froh, dass parteiübergreifend eine der wesentlichsten Forderungen des Sports im Rahmen der Landtagswahl 2019 gleich zu Beginn der neuen Legislatur aufgegriffen wird. Im Sport funktioniert nämlich ohne das Ehrenamt kaum etwas – nicht bei internationalen Top-Veranstaltungen, nicht bei regionalen Wettkämpfen oder Sportfesten, nicht in bekannten Vereinen mit vielen Mitgliedern und auch nicht in kleinen Vereinen. Dabei ist die Spannweite dieses freiwilligen unentgeltlichen Wirkens riesig – vom Fahrdienst, der Betreuung der Homepage, über den Schatzmeister, den Kampf- oder Schiedsrichter bis zum Übungsleiter. Und dies sind nur einige Beispiele.

Ebenso groß und vielfältig sind die Profiteure des Ehrenamts. Sportler erhalten qualifizierte Betreuung, Teilnehmer von Wettkämpfen gut organisierte Rahmenbedingungen, Vereinsmitglieder ein vielfältiges Sportangebot in einem gesellschaftlichen Umfeld zu garantiert guten Preisen. Doch genau diese Personen nehmen all diese ehrenamtliche Leidenschaft zu oft als alltäglich hin. Es ist an der Zeit, viel öfter „Danke“ zu sagen.

Denn wissen die 366.000 Mitglieder unserer Vereine, dass der Vorstand seine Freizeit opfert, um die Veranstaltung zu organisieren, sich um die Sportstätten zu kümmern oder die Vereinsfinanzen zu managen? Und wissen die Eltern der Kindersportgruppe, dass die Übungsleiterin nicht beim Sportverein angestellt ist, sondern wöchentlich nach der Arbeit Richtung Sporthalle hetzt, um pünktlich das Training zu beginnen?

Neben dieser Wertschätzung und dem Aussprechen des Wortes „Danke“ sind Sportler und Vereinsmitglieder auch dazu aufgerufen, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie sich selbst einbringen können. Es muss nicht gleich ein langjähriges Amt sein, Möglichkeiten gibt es viele. Hierbei ist auch der Verein selbst gefragt: denn sie müssen es auch wissen und wir müssen sie auch teilhaben lassen.

In der großen Hoffnung, dass Sie im Ehrenamt, dass wir gemeinsam, auch im Jahr 2020 im Thüringer Sport viel bewegen, sagen wir: „ein dickes Dankeschön!“.



GUTE LAUNE BEIM CROSS- RENNEN

Wer sein Rad liebt, der trägt es. Zeit, um über diese lustig gemeinte Bemerkung zu lachen, hatten die 350 Teilnehmer in elf Altersklassen beim 4. Erfurter Crossrennen keine. Zudem gehört es beim Querfeldein-Rennen als Herausforderung dazu, sein Rad möglichst ohne Verlust von wertvollen Sekunden über die Hindernisse zu heben, technische Passagen und steile Abfahrten ohne Sturz zu bewältigen. Und Radfahren auf der Straße kann schließlich jeder. Das Organisationsteam um Matthias Hahn vom Verein Gute Laune Sport hatte den Radcrossern wieder eine anspruchsvolle Strecke über 2,4 Kilometer gezaubert. Gestartet hatte der Radsport-Tag mit dem Rennen der Altersklasse U 11, die auf einer 800-Meter-Runde antraten. Das Finale im Erfurter Steigerwald krönten erstmals Crossläufer. Fazit aller am Ende: der anspruchsvolle Kurs mit Rhythmuswechseln brachte vor der Rekordkulisse allen viel Spaß - so auch Jacob Tippelt vom 1. RC Jena, Zweiter bei den Jedermännern. Und 2020 hat der Verein einiges vor. Der Velo Grand Prix soll erweitert werden, das Crossrennen in die fünfte Auflage gehen.

VON SPORTSTÄTTEN BIS EHRENAMT

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES LSB DEFINIERT FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

Die Fortschreibung des Anti-Doping-Maßnahmenplans, zentrale Forderungen an die Politik und zukünftige Schwerpunkte für die Entwicklung der Thüringer Sportvereine waren bei der Mitgliederversammlung des Landessportbundes Thüringen 2019 in der Landessportschule Bad Blankenburg am 16. November prägende Themen. Erstmals führten Prof. Dr. Stefan Hügel, seit einem Jahr im Amt als LSB-Präsident sowie Thomas Zirkel als neuer Hauptgeschäftsführer die Versammlung an.



Rund 366.000 Thüringer sind in über 3.400 Sportvereinen organisiert. Sie alle profitieren von dem neuen Thüringer Sportfördergesetz, welches nach einem Übergangsjahr zum 1. Januar 2020 vollständig in Kraft tritt. Kern ist die gesetzlich festgeschriebene generelle kostenfreie Nutzung öffentlicher Sportstätten durch Vereine für den Trainings-, Lehr- und Wettkampfbetrieb. Bei der Nutzung von Hallen- und Freibädern ist allerdings die bisherige Regelung mit der Unentgeltlichkeit „in der Regel“ im Gesetz erhalten geblieben.

Gleichbehandlung der Vereine und Verbände durch Rechtsverordnung

Daher setzt sich der LSB in einem Beteiligungsverfahren zu einer ergänzenden Rechtsverordnung für eine weitreichende Gleichbehandlung der Vereine und Verbände, ein. „Wir hoffen diese Rechtsverordnung schnellstmöglich umsetzen zu können“, so Thomas Zirkel in seinem Bericht an die Delegierten. Nur so ist es möglich, dass Schwimm- und Tauchsportvereine, aber auch Vereine der DLRG und der Wasserwacht oder Behindertensportvereine weiterhin ihre wichtigen Aufgaben ohne Einschränkungen ausüben können. Zur Präzisierung zählt auch die Auslegung vom Begriff „unentgeltlich“. Nach Auffassung des LSB sind nicht lediglich Entgelte, Gebühren oder sonstige Zahlungen für die Benutzung der Anlage beinhaltet, sondern auch etwa Betriebskosten und Kosten für technische Anlagen als Voraussetzung zum Sporttreiben [z.B. Flutlicht, Zeitmessanlagen]. Inhaltlich „befüllt“ werden muss zudem die Grenze der Unentgeltlichkeit, was Veranstaltungen außer-

„Thüringen ist ein Sportland, das seinesgleichen sucht, entsprechend wird die Politik, egal in welcher Konstellation, weiter diesen gemeinsamen Weg fördern.“

Helmut Holter, Thüringer Sportminister zur LSB-Mitgliederversammlung
Foto: Jacob Schröter

halb des Übungs-, Lehr-, und Wettkampfbetriebes betrifft oder etwa was bei der Erhebung von Eintrittsgeldern geschieht. Hier schlägt der LSB eine Bagatellgrenze von 500 Euro vor.

Eine wichtige Etappe war auch im Oktober 2019 der erstmalige Abschluss einer Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Freistaat Thüringen und darin verbindlich formulierten Zielen für die Weiterentwicklung des Sports zunächst bis 2024. Inhalte, die es nun umzusetzen gilt. Dazu gehört etwa die Verbesserung des Kinder- und Jugendsports, eine auskömmliche Förderung der Thüringer Sportorganisationen, die Überarbeitung der Leistungssportkonzeption um rückläufige Tendenzen zu stoppen, die Unterstützung des Ehrenamtes und zugleich eine Stärkung hauptamtlicher Strukturen. All dies ist nach Zirkel „Ausdruck der Anerkennung des gemeinnützigen Sports als wesentliche Säule der Gesellschaft“.



Über 160 Delegierte von Sportfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünden, Anschlussorganisationen, der Thüringer Sportjugend und Ehrenmitglieder stimmten über die Beschlüsse ab. Foto: LSB Thüringen

Vier zentrale Forderungen an die Politik

LSB-Präsident Prof. Dr. Stefan Hügel wandte sich in seiner Rede an die Politik. Nachdem 2019 der strukturelle und personelle „Umbruch“ mit neuem Präsidium und einem zweiköpfigen Vorstand umgesetzt wurde, gilt es nun „konkrete Aufgaben anzugehen“. Dazu bedarf es der Unterstützung durch die Landesregierung. So formulierte Hügel vier zentrale Forderungen. Im Bereich Sportstätten steht weiterhin der Abbau des Investitionsstaus von rund einer Milliarde Euro im Mittelpunkt. „Vor allem im kommunalen Bereich zeigt der steigende Anteil an maroden und sich in schlechtem Zustand befindlichen Sportstätten, dass deutlich mehr Anstrengungen dringend notwendig sind.“, argumentierte Hügel für die weitere finanzielle Unterstützung als Basis einer besseren Sportentwicklung. Die zweite Forderung gilt dem Ehrenamt. Das Ehrenamt als Staatsziel in die Thüringer Verfassung aufzunehmen, dafür macht sich der LSB schon lange stark. „Es geht nicht um Unsummen zur Förderung, es geht vielmehr um Erleichterungen wie steuerliche Vergünstigungen und es geht um Wertschätzung.“ „Basis für ein erfolgreiches Sportland Thüringen wird zudem eine verbesserte Finanzausstattung sein“, wandte sich Hügel mit Forderung Nummer drei an die Politik. Gemeint ist die kontinuierliche Erhöhung der LSB-Gelder. Aktuell erhält der LSB jährlich 9,58 Millionen Euro aus den vereinnahmten Spieleinsätzen von Lotto Thüringen. Doch stehen etwa dringend Gehaltsanpassungen im Hauptamt auf dem Plan. Ohne die Kompetenz der Vereinsberater in den Kreis- und Stadtsportbünden

sowie die Geschäftsführer der Verbände würden unerlässliche Stützen für die Ehrenamtlichen in den Vereinen wegfallen. Umso mehr bedankte sich Hügel für die Erhöhung der Trainerförderung um 743.000 Euro, die eine deutliche Anpassung der Trainervergütung ab dem 1. Januar 2020 ermöglichen. Ohne weitere Anpassung hätte wohl die Abwanderung von Trainern im Nachwuchsleistungssport gedroht.

Kinder mehr bewegen

Als vierte Forderung drängt der LSB darauf, das Programm und den beinhalteten Motoriktest „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“ thüringenweit in den Schulen im Rahmen des Sportunterrichts zu verankern. Aktuell haben 2019 rund 5.600 Drittklässler das Programm absolviert. Zunächst wurde das krankenkassenübergreifende Förderprogramm um ein Jahr verlängert. „Doch jeder Euro für den Kindersport ist gut investiert in die Prävention im Hinblick auf Gesundheits-, Jugend- und Sozialpolitik“, setzt LSB-Hauptgeschäftsführer Thomas Zirkel auf eine Etablierung des Programms. Ziel ist es auch, Kinder mit Defiziten in die Sportvereine zu bringen.

Die 101 anwesenden Delegierten von Kreis- und Stadtsportbünden, Sportfachverbänden sowie Anschlussorganisationen beschlossen in der Landessportschule zudem einen erweiterten Anti-Doping-Maßnahmenplan, einen soliden Haushaltsplan 2020, Änderungen der LSB-Satzung im Bereich Datenschutz und Gemeinnützigkeit sowie die weiterhin stabilen Jahres-Mitgliederbeiträge.

„BEI DER AUFNAHME SIND MIR EIN PAAR TRÄNEN GEKOMMEN.“

Der Cheerleading und Cheerdance Verband Thüringen um Präsident Alexander Newald wurde bei der LSB-Mitgliederversammlung als Sportfachverband aufgenommen. Fotos: LSB Thüringen



CCVTH-Präsident Alexander Newaldt im Interview

LSB: Wie wichtig ist die Aufnahme als Sportfachverband in den Landessportbund Thüringen für die Entwicklung des Cheerleading und Cheerdance Verband Thüringen [CCVTH]?

Alexander Newald: Das war sehr, sehr wichtig für uns, denn die Aufnahme spiegelt die Anerkennung unseres Sports hier in Thüringen wider. Es ist auch ein weiterer Schritt, das Cheerleading flächendeckend in Deutschland zu etablieren. Wir wurden vor vier Jahren gegründet, sind also noch ein junger Verband. Es war vom ersten Tag an der Traum und Wunsch, dass das mit der Aufnahme in den LSB Thüringen klappt. Als unsere Aufnahme bei der Mitgliederversammlung beschlossen wurde, sind mir auch ein paar Tränen gekommen.

LSB: Welche Ziele und Visionen gehen Sie als nächstes an?

Alexander Newald: Wir können den Mitgliedern dank der Aufnahme als Sportfachverband in den LSB jetzt mehr ermöglichen. Mit der Hilfe und finanziellen Förderung des LSB wollen wir die Strukturen des Verbandes weiter aufbauen. Diese sind im Moment noch etwas schwach. Wir wollen die Qualität des Cheersports in Thüringen anheben, Trainer qualifizieren, den Verband besser vernetzen und weiter gesund wachsen. Auch die sportlichen Leistungen sollen verbessert werden, wengleich wir hier schon gute Fortschritte machen. Derzeit sind vier Sportler

unseres Verbandes im „Team Germany“. 2018 war es noch eine Sportlerin.

LSB: Basketball-Bundesligist Alba Berlin hat Ende September verkündet, nach 25 Jahren keine Cheerleaderinnen mehr auftreten zu lassen, weil junge Frauen als „attraktive Pausenfüller bei Sportevents“ nicht mehr in die heutige Zeit passen würden. Wie finden Sie diesen Schritt?

Alexander Newald: Zunächst einmal muss man festhalten, dass die Cheerleaderinnen von Alba Berlin nicht viel mit dem Cheersport zu tun haben. Der Grundgedanke ist anders, denn es ist mehr Showtanz als wahrer Sport. Die machen zum Beispiel keine Meisterschaften mit. Cheerleading ist nun mal ein Sport, der sehr frauendominiert ist. Die Sportlerinnen tragen die kürzere Bekleidung aber nicht, um aufreizend zu wirken, sondern weil sie im Wettkampf für die Bewegungsfreiheit elementar ist. Insofern kann ich diesen Schritt von Alba nicht wirklich nachvollziehen.

► DAS IST DER CCVTH:

- 17.10.2015 gegründet
- 396 Mitglieder
- Fünf Mitgliedsvereine
- Verbandssitz in Schmölln
- deutschlandweites Meisterschaftssystem



Gold-Plakette für Gert Häckel der seit der Gründung des Nahetaler Ju-Jutsu Vereins 1994 dessen erster Präsident ist. Als ehemaliger Judoka übernahm Häckel ab 1985 selbst Verantwortung als Trainer, Funktionär und Kampfrichter und ist bis heute als Mitglied in Arbeitsgruppen und Projekten präsent. Egal ob im Verein, als Ehrenpräsident des Thüringer Ju-Jutsu Verbandes, als Lehrreferent oder auf Bundesebene - Häckel wird als Fachautorität geschätzt. Die Laudatio hielt Alexander Kästner, Präsident des Kreissportbundes Schmalkalden-Meiningen.



25 Jahre stand er im Ehrenamt an der Spitze der Stiftung Thüringer Sporthilfe und verantwortete maßgeblich deren Gründung und positive Entwicklung. Seit 1997 konnten 3.600 Nachwuchsförderungen mit ca. 1,6 Millionen Euro übergeben, 900 Förderungen für Anschlusskader mit 750.000 Euro bewilligt, 13 Olympiaförderkreise mit 720.000 Euro gefördert und unzählige Trainer geehrt werden. Für diese Förderung des Thüringer Nachwuchs- und Spitzensports erhielt Schmidt die GutsMuths-Plakette in Gold.



Dem Kreissportbund Saale-Holzlandkreis, vertreten durch die Vorsitzende Silva Fricke, wurde das Präventionssiegel „Sportverein aktiv im Kinderschutz“ durch Präsident Prof. Dr. Stefan Hügel und Hauptgeschäftsführer Thomas Zirkel verliehen.



Wolfgang Schlegelmilch erhielt mit der Johann-Christoph-Friedrich GutsMuths-Plakette in Platin die höchste LSB-Auszeichnung. Schlegelmilch ist seit über 40 Jahren ein Garant im Sport des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Bis 2016 verantwortete er im Ehrenamt den Kreissportbund. Zuvor war er Vize-Präsident und Vorsitzender der Kreissportjugend. Bis heute ist er aktiv als Präsident des TSV Zella-Mehlis.



Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport, wandte sich mit einem Grußwort an die Delegierten der LSB-Mitgliederversammlung.

LSB ERWEITERT ANTI-DOPING-STRATEGIE MASSNAHMEPLAN AKTUALISIERT UND NEUE VEREINBARUNG FÜR UNTERSUCHUNGSSTELLEN

Das Jahr 2019 startete mit der Doping-Affäre um den Erfurter Arzt Dr. Mark Schmidt turbulent. Auch der LSB war thematisch betroffen, indem die Gemeinschaftspraxis Schmidt als lizenzierte Sportmedizinische Untersuchungsstelle geführt war. Zwar entzog das Präsidium der Praxis umgehend die Lizenz: „dennoch hatte der LSB bei der Verlängerung der Lizenz die schon 2008 bestehenden Dopingbelastungen gegenüber Mark Schmidt nicht tiefgründig genug berücksichtigt“. So LSB-Präsident Prof. Dr. Stefan Hügel im Rückblick.



„Die Fortschreibung des Maßnahmeplans und die Überarbeitung des Lizenzierungsverfahrens sportmedizinischer Untersuchungsstellen sind ein weiteres klares Bekenntnis für einen sauberen Thüringer Sport.“

Thomas Zirkel, LSB-Hauptgeschäftsführer

Entsprechend kritisch wurden das bisherige Lizenzierungsverfahren auf den Prüfstand gestellt und Konsequenzen gezogen, um den bereits sehr gut aufgestellten Bereich Prävention durch klare Vorgaben und eventuelle Sanktionsmöglichkeiten zu ergänzen. Im Dezember bestätigte das LSB-Präsidium das überarbeitete Verfahren in einer Rahmenvereinbarung mit dem Thüringer Sportärztebund sowie in jeweils abzuschließenden Kooperationsvereinbarungen mit den Untersuchungsstellen. Neu ist unter anderem, dass sich nach vier Jahren die Lizenz nicht automatisch verlängert, sondern die Praxis im Antragsverfahren erneut

geprüft wird. Verpflichtend ist zudem die Unterzeichnung sogenannter Ehren- und Verpflichtungserklärungen zum Anti-Doping-Bekenntnis des medizinischen Personals. Diese Vorgaben sollen im Rahmen einer Neuausschreibung im Verlauf des Jahres 2020 bei allen aktuell lizenzierten Arztpraxen umgesetzt werden.

Die Abgabe von Ehren- und Verpflichtungserklärungen ist neu geregelt im Maßnahmeplan des Landessportbundes Thüringen im Kampf gegen Doping, welcher inhaltlich erweitert und von den Delegierten der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen wurde. Die Anpassungen waren u.a. aufgrund des neuen Thüringer Sportfördergesetzes notwendig. So ist die Förderung von Sportorganisationen nun an die Anerkennung und Umsetzung der einschlägigen Anti-Doping-Bestimmungen gebunden. „Der LSB hat seine Hausaufgaben gemacht“, blickt Hügel nunmehr zum Jahresende etwas optimistischer in die Zukunft.

Der Maßnahmeplan des LSB Thüringen im Kampf gegen Doping ist in der aktuellen Fassung auf der Homepage des LSB einsehbar.

www.thueringen-sport.de (Unsere Themen - Leistungssport - Anti-Doping)



EHRUNGEN IM SPORT HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



EHRENURKUNDE IM RAHMEN FÜR REGIONALE FÖRDERER

Raumausstatter Thomas Tische	SV Gumpoldia Gumpelstadt/ KSB Bad Salzungen
Wartburg-Sparkasse	KSB Bad Salzungen
Schwarz Fachmärkte GmbH/Jörg Schwarz	KSB Bad Salzungen
Uhren und Schmuck Schlegel e.K.	KSB Bad Salzungen

GUTSMUTHS-EHRENPLAKETTE IN PLATIN

Gerd Darr	TC Bad Salzungen / KSB Bad Salzungen
Siegfried Mahler	ESV Lokomotive Themar
Wolfgang Schlegelmilch	KSB Schmalkalden-Meiningen

GUTSMUTHS-EHRENPLAKETTE IN GOLD

Gert Häckel	Nahetaler Ju Jutsu Verein
Robert Schieferdecker	FSV Einheit Eisenberg
Dr. Kuno Schmidt	Thüringer Sporthilfe

GUTSMUTHS-EHRENPLAKETTE IN SILBER

Helmut Eisfeld	SV Blau-Weiss 90 Lipprechterode
Daniela Köhler	Motorsportclub Neustadt/O. im DMV
Gerhard Luding	Motorsportclub Neustadt/O. im DMV

Hans-Georg Timmler	Hochschulsportverein Weimar
Ulrich Vogel	SV 1899 Vieselbach
Volker Wiedemann	SC Rochade Zeulenroda

GUTSMUTHS-EHRENPLAKETTE IN BRONZE

Günther Albrecht	SV 1908 Helbeta
Brigitte Blatt	Schmeheimer SV
Klaus-Peter Bock	SV Eintracht Oberland
Hendrik Freund	SV Mendhausen 1911
Gunter Fricke	SV Blau-Weiß 90 Allmenhausen
Falk Hausdörfer	SG Glücksbrunn Schweina 1947
Helga Kämmer	Sportverein 1883 Schwarz
Torsten Kamp	Schützenverein Linden 94
Iris Klähn	Tauchsportclub Weimar
Gerhard Meißner	SV 1908 Helbeta
Frank Muth	SV Diamantene Aue Ringleben
Dieter Otto	Schützengesellschaft zu Eisfeld 1807
Uwe Petri	Schützenverein Linden 94
Claus Dieter Schuchardt	Wartburg Ensemble
Besim Syla	Karate Club Immelborn
Pascal Weiser	Motorsportclub Neustadt/ O. im DMV
Günter Wernecke	SV Blau-Weiss 90 Lipprechterode
Wolfgang Renner	SV Empor Erfurt
Anke Kohl	Meuselwitzer Schachverein



DER COUNTDOWN LÄUFT BESTANDSERHEBUNG ENDET AM 31. JANUAR

Aufgepasst! Die Bestandserhebung 2020 steht kurz vor dem Abschluss. Alle Mitgliedsvereine müssen bis zum 31. Januar ihre aktuellen Daten in das Verwaltungsprogramm „Unser-Sportverein.net“ eingegeben haben. Am besten die Mitgliedermeldung nutzen, um gleichzeitig den Antrag für die Vereinsförderung 2020 zu stellen. Dies gewährleistet

kürzere Berechnungszeiten und finanzielle Planbarkeit der Gelder im Mai. Weitere Informationen, notwendige Dokumente und Ansprechpartner bei Problemen und Fragen zum Umgang mit der neuen Online-Erfassung hier: www.thueringen-sport.de [Service-Bestandserhebung 2020].



NEUER REKORD: THÜRINGER SPORTLER 2019 STEHEN FEST!

9.725 STIMMEN VON SPORTFANS, SPORTGREMIEN UND JOURNALISTEN ABGEGEBEN



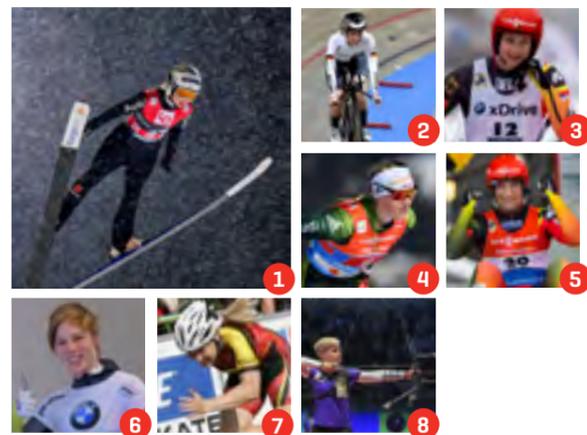
Neuer Rekord bei der Thüringer Sportlerwahl. Zur 29. Umfrage des Landesportbundes, der Stiftung Thüringer Sporthilfe und des Thüringer Sportjournalistenclubs haben insgesamt 9.725 Sportfans, Sportgremien und Sportjournalisten abgestimmt. Damit wurde das gesetzte Ziel von 10.000 Stimmen zwar wieder knapp verpasst, im Vergleich zu den Vorjahren (8.600 Stimmen in 2018 und 9.200 Stimmen in 2019) aber erneut eine Steigerung

in der Beteiligung erzielt. Auch bei den Siegern gibt es neue Gesichter. Erstmals Sportlerin des Jahres wurde Skispringerin Juliane Seyfarth, die deutlich vor Radfahrerin Lisa Klein und Rennrodlerin Dajana Eitberger lag.

Bei den Männern setzte sich der Vorjahreszweite Erik Lesser (Biathlon) gegen den Sportlerwahl-Debütant und frischgekrürten jüngsten Motocross-Freestyle-Weltmeister aller

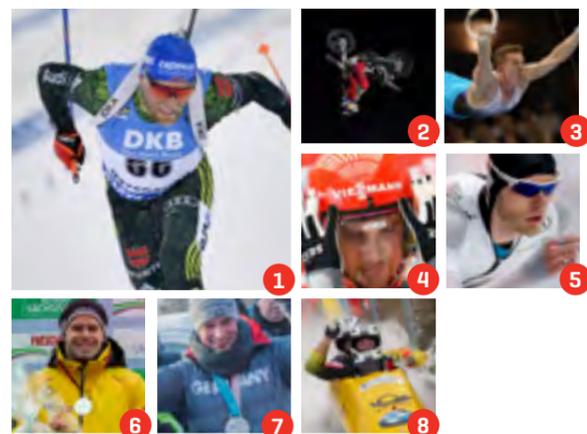
Sportlerin

1. Juliane Seyfarth	33,2%
2. Lisa Klein	18,0%
3. Dajana Eitberger	11,7%
4. Victoria Carl	11,3%
5. Tatjana Hüfner	10,8%
6. Sophia Griebel	7,5%
7. Sabine Berg	4,3%
8. Michelle Kroppen	3,1%



Sportler

1. Erik Lesser	33,3%
2. Luc Ackermann	17,6%
3. Nils Dunkel	14,9%
4. Johannes Ludwig	14,3%
5. Patrick Beckert	12,5%
6. Christopher Grotheer	4,9%
7. Alexander Rödiger	1,3%
8. Paul Krenz	1,2%



ZAHL DES MONATS:

9.725

Stimmen wurden bei der Thüringer Sportlerwahl von Sportfans, Sportgremien und Journalisten abgegeben.



Zeiten, Luc Ackermann aus Niederdorf, durch. Dritter wurde Turner Nils Dunkel. Bei den Mannschaften triumphierte wie im Vorjahr das Bobteam Mariama Jamanka vor dem Rennrod-Doppel Eggert/Benecken. Dritter wurden die Rollstuhlbasketballer der RSB Thuringia Bulls, die zudem in der Kategorie der Behindertensportler des Jahres triumphierten. Selbige wurden erstmals im Rahmen der Thüringer Sportlerwahl ebenfalls vom Publi-

kum, den Sportgremien und Sportjournalisten gewählt. Zweite wurde Special-Olympics-Athletin Heike Naujoks (Radfahren) vor Rollstuhlfechter Julius Haupt. Die drei Erstplatzierten jeder Kategorie erhalten ihre Pokale beim Ball des Thüringer Sports am 25. April 2020 in der Messehalle Erfurt.

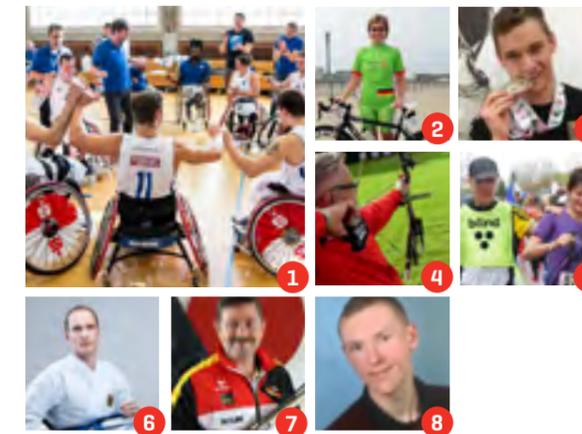
Mannschaft

1. Bobteam Jamanka	30,9%
2. Team Eggert/ Benecken	19,3%
3. RSB Thuringia Bulls	18,8%
4. Thüringer HC	11,3%
5. SV Pöllwitz	6,9%
6. Post SV Mühlhausen	4,3%
7. ThSV Eisenach	4,2%
8. Maxx-Solar-Lindig	2,3%



Behindertensportler des Jahres

1. RSB Thuringia Bulls	36,3%
2. Heike Naujoks	18,3%
3. Julius Haupt	14,3%
4. Mario Oehme	10,8%
5. Hans-Reinhard Hupe	9,6%
6. Sven Baum	4,5%
7. Bodo Funcke	3,2%
8. Philip Clas	3,0%





Die feierliche Auszeichnung fand im Erfurter Augustinerkloster statt.

Foto: Jacob Schröter

GUTSMUTHS-LEHRERPREIS GEHT 2019 AN 43 PÄDAGOGEN

Alle fünf Jahre findet in Thüringen ein „Jahr des Schulsports“ statt. Und nur in diesem besonderen Themenjahr wird der GutsMuths-Lehrerpreis gemeinsam vom LSB und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vergeben. Schon diese seltene Vergabe kennzeichnet den hohen Wert dieser Auszeichnung. Völlig zu Recht, schließlich sind Lehrer Vorbilder – für ihre Schüler sowie in der Gesellschaft.

Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz im Sport, nach dem offiziellen Unterrichtsschluss, übernehmen sie Verantwortung und sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Schulen, Kindergärten, Sportvereinen und Verbänden. Als ehrenamtliche Trainer, Übungsleiter, Vorstandsmitglieder von Sportvereinen oder Organisatoren von sportlichen Wettbewerben bringen sie ihre pädagogischen Fähigkeiten und ihr Fachwissen zur Förderung des außerschulischen Sports ein. Die Vorschläge kamen u.a. von Verbänden und Anschlussorganisationen.

„Dafür gebührt ihnen großer Respekt.“, so LSB-Vizepräsident Lutz Rösner, der die Ehrung im Erfurter Augustinerkloster gemeinsam mit der Bildungs- und Sportstaatssekretärin Gabi Ohler vornahm. Die Verdienste der 43 geehrten Pädagogen sind enorm, sie unterstützen mit ihrem Wirken den Ausbau bewegungsfreundlicher Schulen, prägen die Einstellung von Kindern im Sinne eines gesunden Lebensstils und fördern durch ihr ehrenamtliches Engagement in Sportvereinen, Sportfachverbänden und Kreissportbünden den Nachwuchs.



„Ehrenamt im Sport heißt Verantwortung zu übernehmen und zum Teil persönliche Interessen hinter das Gemeinwohl zu stellen.“

Lutz Rösner, LSB-Vizepräsident

Mit der Auszeichnung geht auch das aktuelle Themenjahr mit über 100 zusätzlichen Veranstaltungen zu Ende. Ziel war es wieder, den Schulsport und sein Potential ins öffentliche Interesse zu rücken. Betrachtet man den erheblichen Sportlehrermangel an Thüringer Grund- und Regelschulen, verbunden mit Ausfall an Sportunterrichtsstunden, oder den fast nicht mehr vorhandenen Sportförderunterricht, gerät die motorische und gesundheitliche Perspektive bei einigen Kindern- und Jugendlichen leider ins Wanken. Die Folgesymptome sind ein erniedrigtes konditionelles Niveau, der Rückgang von elementaren koordinativen Fähigkeiten, das vermehrte Auftreten von Übergewicht oder steigende Unfallzahlen aufgrund motorischer Defizite. Um diesem „Abwärtstrend“ entgegenzuwirken, existieren Kooperationen zwischen Thüringer Sportvereinen und Schulen, gibt es die Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Organisation etwa von Schulsportwettbewerben sowie Sport- und Spielfesten.

BEISPIELHAFT VORGESTELLT:



MONIKA RIEDEL
Grundschule „Theodor Storm“ Heiligenstadt,
Schwimmverein Heiligenstadt

Lehrerin und im Ehrenamt Trainerin und Kampfrichterin im Schwimmen: Monika Riedel wird von ihren Kollegen charakterisiert als pflichtbewusst, verlässlich und ausgestattet mit hohem sportlichen Ehrgeiz, um ihre Schüler, aber auch ihr Kollegium zu Bewegung und sportlichen Höchstleistungen zu motivieren. Auch die Organisation von schulischen Sportveranstaltungen übernimmt sie gerne. Im Anschluss geht es weiter im Schwimmverein Heiligenstadt, hier ist sie als Trainerin und Kampfrichterin im Kinder- und Jugendbereich nicht mehr wegzudenken. Diese Verbindung gibt Monika Riedel auch gerne in der Praxis als Mentorin für Lehramtsanwärter weiter.



HEIKE WILKE
Thüringer Gemeinschaftsschule Oldisleben,
VfB Oldisleben

Schulleiterin und Lehrerin sowie Leiterin verschiedener Sport-Arbeitsgemeinschaften: Heike Wilke zeigt dem Nachwuchs, dass Sport einfach zum Alltag dazu gehört. Sie engagiert sich seit vielen Jahren für die Kooperation mit den Sportvereinen vor Ort. Seit 2012 leitet sie selbst eine Fußball-AG und eine Tischtennis Kooperation. Viele weitere Initiativen basieren auf ihren Ideen, dazu gehören ein Marathon-Staffellauf, der Bau einer Bewegungslandschaft, die Teilnahme am Opel-Family Cup im Fußball, das Sponsorenschwimmen und die Organisation der Hallenkreismeisterschaften im Hochsprung.



MANFRED WOLF
Kindertagesstätte „Frohe Zukunft“
Zeulenroda, Thüringer Schachbund

Erzieher, jetzt Rentner und stets im Ehrenamt Trainer: Manfred Wolf ist seit 1974 Trainer und Jugendwart im Schachverein „SC Rochade“ Zeulenroda. Seit Mitte der 90ziger Jahre war er in Kindergärten und Grundschulen als Schachlehrer aktiv. Er hat vielen Kindern und Jugendlichen die Grundzüge des Schachspiels beigebracht und ihnen die ersten Wettkämpfe ermöglicht. Als aktiver Rentner leitet Manfred Wolf aktuell drei Kooperationen mit Grundschulen und der Kita „Frohe Zukunft“ in Zeulenroda.



SILKE HANEMANN
Marie-Curie-Gymnasium
Bad Berka, KSB Weimarer Land

Lehrerin, Fachberaterin für schulsportliche Wettbewerbe und im Ehrenamt Übungsleiterin: Silke Hanemann ist im regionalen Tennisclub sowie im Fitness- und Gymnasikclub Apolda engagiert. Weiterhin ist sie Mitglied des Vorstandes des KSB Weimarer Land und organisiert zahlreiche Schulsportwettbewerbe. Auch die Unterstützung bei der Durchführung von Sportbeizehtagen oder dem Grundschulfitnesstest und die Organisation des Schulsportfestes der Schule ist für Silke Hanemann Ehrensache.



REINHARD THIEL
Zabel-Gymnasium Gera,
Arbeitskreis Schule

Lehrer für Sport und Geographie, Schulsportkoordinator und Fachberater am staatlichen Schulamt Ostthüringen: Reinhard Thiel bringt Bewegung in die Schule. Seit über 15 Jahren leitet er am Zabel-Gymnasium Gera die AG Volleyball und hat sich seit 1993 für die Einrichtung und Koordination des Schulkrautraumes eingesetzt. Er ist Mitinitiator des Benefiz-Laufes „Lauf mit Herz“ und hat an seiner Schule in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein Sektion Gera eine Kletterwand bauen lassen.



KATHRIN HASSE
Staatliches Gymnasium
„Am Lindenberg“
Ilmenau, Thüringer Tischtennisverband

Lehrerin und im Ehrenamt Übungsleiterin sowie Kreisjugendwartin: Kathrin Hasse ist seit 2004 Mitglied im Tischtennisportverein Unterpörlitz, betreut dort die Kinder und Jugendlichen. Und in ihrer Funktion als Kreisjugendwartin organisiert und leitet sie den kompletten Wettkampfbetrieb im Nachwuchsbereich des Ilmkreises und im Südthüringer Raum.

Eine Übersicht der Preisträger und Fotos der Veranstaltung sind online auf der LSB-Homepage zu finden:

www.thueringen-sport.de





Die Schleuseknirpse in Schleusingen sind „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ 2019.

Große Freude im AWO Kindergarten „Kleine Weltentdecker“ Eisfeld bei der Preisübergabe.



MEHR BEWEGUNG STATT HANDY

SIEBEN „BEWEGUNGSFREUNDLICHE KINDERGÄRTEN“ VON LSB UND UNFALLKASSE GEEHRT

Laut einer aktuellen Studie der WHO aus dem November 2019 bestätigen sich bekannte alarmierende Erkenntnisse: Kinder und Jugendliche zwischen elf bis 17 Jahren bewegen sich zu wenig. Vier von fünf Jugendlichen sind nicht einmal eine Stunde pro Tag sportlich aktiv, heißt sie laufen nicht, fahren kein Rad oder sonstiges. Deutschland liegt mit knapp 84 Prozent Bewegungsmuffeln sogar über dem weltweiten Schnitt von 81 Prozent. Als einen Grund vermuten die Forscher Smartphones und Computer. Eben diese Verhaltensmuster prägen sich bereits bei den Jüngsten aus – positiven Einfluss kann der Alltag im Kindergarten haben. Umso wichtiger sind Einrichtungen, in denen Gesundheits- und Bewegungs-

förderung täglich eine Rolle spielen – bei Erziehern, ihren kooperierenden Vereinen, Eltern und den Kindern. Genau das tun die sieben Thüringer Einrichtungen, die 2019 das Qualitätssiegel als „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ vom Landessportbund, der Thüringer Sportjugend und der Unfallkasse Thüringen erhielten. Damit steigt die Anzahl qualifizierter Kindergärten in Thüringen auf insgesamt 178. Potential für Nachahmer ist also reichlich vorhanden.

„Werden Motorik und Sensorik bereits im Kindergarten trainiert, ist der Grundstein für koordinierte Bewegungsabläufe und die eigene Körperwahrnehmung gelegt. Prävention vor Entschädigung lautet unser Grundsatz, so sinkt die Unfallhäufigkeit bei regelmäßiger Bewegung und guter Körperwahrnehmung. Daher sind wir gerne Partner beim Qualitätssiegel „Bewegungsfreundlicher Kindergarten.“

Sabine Dexheimer, Geschäftsführerin Unfallkasse Thüringen



Dabei bringt körperliche Aktivität zahlreiche Vorteile, wissen auch die acht Erzieher der „Pusteblume“ in Großneuhausen. Einer von ihnen ist Sportlehrer, hat eine Übungsleiterlizenz im Fußball. Die Leiterin selbst hat Fortbildungen im Kinder-Yoga absolviert. Bewegt wird sich gemeinsam und altersübergreifend im Garten, auf dem Sportplatz oder im Sportraum der Gemeinde. Dazu kommen Entspannungsübungen, die Vorschulkinder lernen die Grundlagen für ihre Radfahrausbildung, im Frühhort werden gezielt Bewegungsspiele mit Tanz und Gesang angeboten und die Kids nehmen an Wettkämpfen ihres Partner-Sportvereins, dem SV Lossatal, teil. Es ist relativ einfach, körperliche Aktivität in den Kindergartenalltag zu integrieren. Sei es in spielerischer Form auf dem Rodelberg, auf der neuen Rollerbahn oder beim Klettern – in Großneuhausen weiß das Team, wie sich eine Stunde Bewegung pro Tag umsetzen lässt. Mit ihrem Einsatz unterstützen sie das Ziel der Initiatoren: die Zahl der Bewegungsmuffel zu senken, mehr Mitglieder für Sportvereine zu gewinnen sowie die Einrichtungen bewegungsfreundlich, sicher und unfallfrei zu gestalten. Als Dankeschön erhielten die sieben Einrichtungen sowie ihre Sportvereine jeweils 200 Euro, T-Shirts und Spielekisten.

FAKTEN:

WIE WIRD MAN „BEWEGUNGSFREUNDLICHER KINDERGARTEN“?

- Kooperation mit einem regionalen Sportverein
- Durchführen regelmäßiger Sportangebote
- Ausbildung mindestens eines Erziehers als Übungsleiter
- Vorliegen eines Bewegungskonzeptes
- regelmäßige Gesundheits- und Sportförderung
- Kindgerechte Spiel- und Sportgeräte sind vorhanden sowie ein Bewegungs- oder Mehrzweckraum
- Jährlicher Elternabend zu Bewegung und Ernährung
- Die Bewerbung ist jährlich bis zum 31. Juli über den LSB möglich.

PREISTRÄGER 2019:

- AWO Kindergarten „Kleine Weltentdecker“ Eisfeld – Sportverein 03 Eisfeld
- Kindergarten „Schleuseknirpse“ Schleusingen – Athletik-Sport-Verein 1932 Schleusingen, SC 07 Schleusingen
- Kindergarten Sonnenschein Unstrut-Hainich – Sportclub 1918 Großengottern
- Integrative Kindertagesstätte TheKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“ Sonneberg – Budokan Sonneberg
- Evangelische Kindertagesstätte „Meister Nadelöhr“ Bad Salzungen – 1. TSV Bad Salzungen 1990
- Kindertagesstätte „Pusteblume“ Großneuhausen – SV Lossatal Großneuhausen
- Kindertagesstätte „Die wilden Tauben“ Langenwetzendorf – TSG 1861 Hohenleuben, SV Wildetaube

Glückwünsche gehen an den Kindergarten „Pusteblume“ Großneuhausen. Fotos: LSB



DAS THEMA AUS DER TABUZONE HOLEN SEXUELLE GEWALT IM SPORT: FORUM „SAFE SPORT“ SENSIBILISIERT

Sexualisierte Gewalt und sexueller Missbrauch sind auch im Sport anzutreffen. Dennoch ist das Thema ein Tabu in der Gesellschaft. Auch deshalb widmeten sich am 30. November die Deutsche Sportjugend, der Landessportbund Thüringen und die Thüringer Sportjugend auf dem 10. Forum „Safe Sport“ in der Landessportschule in Bad Blankenburg dieser sensiblen Aufgabe und dem Umgang damit. Über 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland aus Vereinen und Verbänden tauschten sich miteinander in Workshops und Vorträgen aus, auch um Schutzkonzepte und Tipps zu entwickeln.

Ihr gemeinsames Ziel brachte Lisa Kalkofe, Geschäftsbereichsleiterin im LSB, in einer Talkrunde auf den Punkt: „Führungskräfte im Sport müssen Kinderschutz als ihr Thema annehmen, damit Sportvereine Kindern und Jugendlichen einen Schutzraum bieten.“ Unterstützung bezüglich personeller und finanzieller Ressourcen sowie im Bereich Bürokratieabbau versprach Staatssekretärin Gabi Ohler, um gemeinsam eine Atmosphäre des Hinsehens und des Aufpassens zu schaffen. Hinsehen, das macht Matthias Stein als Präsident des Landestauchsportverbandes Thüringen mit aller Konsequenz. Sein Verband hat einen Kinderanteil von 42 Prozent, für Stein ist es daher eine Selbstverständlichkeit das Vertrauen in Trainer und den Vorstand mit geeigneten Konzepten und Maßnahmen mit dem Schutz der Kinder zu verbinden. Der Verband trägt das Präventionssiegel des Thüringer Sports „Sportverein aktiv im Kinderschutz“, und dieses Siegel präsentiert Matthias Stein oft und vehement nach außen. „Um zu signalisieren, was enorm wichtig ist“, so der Verbandspräsident.

„Es geht darum, Verantwortung für ein Krisenmanagement zu übernehmen, das den Schutz, die



Staatssekretärin Gabi Ohler, Jan Holze als Vorsitzender der dsj, Matthias Stein vom Thüringer Tauchsportverband und Lisa Kalkofe vom LSB diskutierten zum Thema.
Foto: LSB

Interessen und die Integrität der Betroffenen wahr“, führte der Erste Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, Jan Holze, während des Talks aus. Auch die Zusammenarbeit des LSB mit den Kinder- und Jugendschutznotdiensten wurde ebenso beleuchtet wie das viel beachtete Projekt „Voice“ der Sporthochschule Köln. Es fasst europaweit Erkenntnisse aus Opferberichten zusammen und analysiert sie. Auch für Deutschland hat die Sporthochschule gemeinsam mit der dsj Zahlen erhoben, um Ausmaß und Formen sexualisierter Gewalt im Sport zu untersuchen. Von knapp 2.000 Befragten gaben 37 Prozent an, bereits betroffen gewesen zu sein. 62 Prozent der Vorfälle ergaben sich im direkten Kontext zum Sportverein, in 81 Prozent war der Täter älter als 17 Jahre.



Thüringer Vereine und Verbände – Vorstände, Trainer, Übungsleiter und Eltern – müssen gemeinsam eine klare Haltung zum Thema Kinderschutz entwickeln. Nur eine klare Positionierung ermöglicht Prävention und zugleich das Berichten Betroffener.“

Steffen Sindulka, Kinderschutzbeauftragter im Thüringer Sport

„KINDERSCHUTZ IST DIE PFLICHT EINES JEDEN EINZELNEN.“

STEFANIE SCHMIDT VOM BUDOKAN GROSSBREITENBACH E.V.
ÜBER DEN WEG ZUM PRÄVENTIONSSIEGEL



LSB: Was hat Sie dazu motiviert, sich dem Thema „Kinderschutz“ anzunehmen?
STEFANIE SCHMIDT: Ich habe selbst als Mutter eines 13-jährigen Sohnes das größte Interesse, ihn gesund und beschützt vor allen Gewalteinflüssen, „in die Welt zu schicken“. Diese Einstellung teilen alle Eltern und Familienangehörige der Kinder und Jugendlichen im Verein. Da unser Verein zu einem hohen Anteil aus Kindern und Jugendlichen besteht, lag es auf der Hand, sich diesem Thema im besonderen Umfang zu widmen. Durch die Zusammenarbeit mit dem LSB bot sich uns erstmals die Möglichkeit, dem Thema Kinderschutz auch offiziell eine Plattform zu geben. Denn wie bei allen heiklen, negativen Themen in unserem Alltag, wird aus Unbequemlichkeit, Scham, Angst oder Unwissenheit der Mantel des Schweigens ausgebreitet.

LSB: Was sind Ihre Aufgaben als Kinderschutzverantwortliche?

STEFANIE SCHMIDT: Meine Aufgaben als Kinderschutzverantwortliche im Verein sind in aller erster Linie präventiv. Die Aufgabe als Kinderschutzbeauftragte gliedere ich für mich in zwei Hauptkategorien. Als Erstes Vertrauen gewinnen, Vertrauen bewahren und aktiver Ansprechpartner sein, zum zweiten die Öffentlichkeitsarbeit mit Information, Prävention und Netzwerkarbeit. Zu unseren Trainingszeiten nutze ich die Gelegenheit, mit den Kids zu reden, zu hinterfragen, ob es zu Hause oder in der Schule gerade gut oder schlecht läuft. Hierbei kommt mir sehr zu Hilfe, dass ich selbst einen pubertierenden jungen Mann an meiner Seite habe. Denn es kann durchaus sehr schwer sein, einen „Draht“ zu den Kids zu bekommen.

LSB: Was hat sich im Verein verändert seit Sie diese Aufgabe begleiten?

STEFANIE SCHMIDT: Mit der Einführung des Amtes als Kinderschutzbeauftragte im Verein hat sich die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schützlinge enorm verbessert. Es finden am Rande des Trainings aktive Gespräche statt. Man tauscht sich aus, unterstützt sich bei Fragen oder Problemen. Das früher oft wortlose Abholen des eigenen Kindes nach dem Training hat sich in ein Interesse am Vereinsleben gewandelt. Die erstaunlichste Veränderung kann ich jedoch bei unseren Kindern und Jugendlichen selbst wahrnehmen. Deutlich zu erkennen ist eine sehr positive Dynamik. Mit der Einführung einer Jugendordnung bekamen die Kids eine wertvolle und wichtige Stimme im Verein. Das Selbstvertrauen wuchs und aus einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen wurde ein tolles Team, das gemeinsam trainiert, Karate kämpft, sich gegenseitig unterstützt, aber auch maßregelt bei Bedarf. Disziplin und Respekt vor dem Gegenüber sind zwei Grundregeln unseres Dojos.

LSB: Welche Schwierigkeiten gab es in der Erarbeitung und Umsetzung des Präventionskonzeptes?

STEFANIE SCHMIDT: In einem Präventionskonzept zu bündeln, was inhaltlich erforderlich ist, stellte für mich anfänglich eine Herausforderung dar. Durch die Unterstützung des LSB und die enge Zusammenarbeit mit Steffen Sindulka war das Konzept relativ schnell erstellt. Eine schwierigere Aufgabe war die Umsetzung. Man sollte unbedingt vermeiden, mit solch einem heiklen Thema wie Schutz von Kindern vor Gewalt jeglicher Art, mit der Tür ins Haus zu fallen. Niemand wollte sich anfangs damit auseinandersetzen. Ich habe das Thema und das Amt Kinderschutzbeauftragte Schritt für Schritt und mit sehr vielen positiven Aspekten im Verein eingeführt. Wie bei vielen Dingen im Alltag war auch hier positive Überzeugungsarbeit notwendig. Dies funktioniert nur gemeinsam. Als wir erfuhren, dass unsere Bewerbung Erfolg hatte, war die Freude und Euphorie über das Erreichte kaum zu beschreiben. Wir können die gegenwärtige Gesellschaft und deren Lebens- und Umgangsformen nicht ändern, aber wir können Aufklären, vorbeugend handeln, Beschützen und bei Bedarf auch aktiv eingreifen. Das ist die Pflicht eines jeden Einzelnen.



Stefanie Schmidt ist aus Überzeugung Kinderschutzbeauftragte.
Foto: Budokan Großbreitenbach e.V.

UPDATE AUSBILDUNG ÜBUNGSLEITER B PRAXISJAHR AB OKTOBER 2020 ERFORDERLICH

Entsprechend einer Vorgabe des DOSB haben Übungsleiter mit Interesse an einer Ausbildung zur B-Lizenz „Sport in der Prävention“ ab dem 1. Oktober 2020 eine einjährige Tätigkeit als Übungsleiter C im Verein nachzuweisen, bevor sie die B-Lizenz erhalten. Für die Übungsleiter, die bereits vor dem 30. September eine entsprechende Ausbildung begonnen haben, gilt der Bestandsschutz. In der Trainer-Ausbildung der Sportfachverbände wird dieses Praxisjahr schon lange umgesetzt. Mit der Änderung wird also ein weiterer Schritt der Anpassung zwischen Trainer- und Übungsleiter-Ausbildung gegangen.

Zudem ist damit gesichert, dass der Übungsleiter-B „Sport in der Prävention“ in Verbindung mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ auch in Zukunft von den Krankenkassen ein anerkannter Anbieter in der Prävention ist. Denn mit der Einführung des Praxisjahres erfüllt der Übungsleiter B auch die neuen Anforderungen des Leitfadens Prävention.

Wer noch vor der Einführung des Praxisjahres die Ausbildung zum Übungsleiter-B „Sport in der Prävention“ beginnen möchte, kann sich schon jetzt über die LSB-Bildungsdatenbank für Angebote im Frühjahr anmelden.



Termine für Ausbildungen 2020 sind bereits online. Achtung: Der nächste Grundkurs startet am 28. Februar 2020.

www.thueringen-sport.de
[Unsere Themen-Bildung]

Sicherheit im Sport!

Regelmäßige Inspektionen und Wartungen von Sportanlagen sind gesetzlich vorgeschrieben. **Sicherheitsinspektionen gehören in die Hände von Experten - vertrauen Sie dem Sportstätten-Service-Partner des LSB Thüringen.**



TÜV- und BFGW- zertifizierter Sportdienstleister



Inspektion, Wartung, Reparatur, Reinigung und Sanierung von Sportgeräten, Sportstätten, Außensportanlagen und Freiflächen.

VEREINSUPDATE - DEZEMBER 2019

BEENDIGUNG VON MITGLIEDSCHAFTEN

KSB / SSB	Verein	Grund
Gotha	Friedrichrodaer Schützengesellschaft	Auflösung
Eichsfeld	Ponypiraten	Auflösung
Hildburghausen	SV „Werra 07“ Hildburghausen	Austritt
Schmalkalden-Meiningen	Kneippverein Brotterode	Auflösung
Unstrut-Hainich	Kneippfreunde Bad Tennstedt	Austritt
Nordhausen	Schützenverein Klettenberg 1883	Auflösung
Saale-Orla	Kanuteam Thüringen	Auflösung
Sömmerda	Fitness & Tanz Bachra	Auflösung
Ilmkreis	Keglerverein „Gut Holz“ Plaue	Auflösung
	FSV JSA Arnstadt	Austritt



Unter dem Taubertsberg 3
D-36433 Bad Salzungen
T +49 (0) 3695 62 81 95
F +49 (0) 3695 60 63 58

www.thueringer-sportservice.de
info@thueringer-sportservice.de



Geprüfte Qualifikation für

- Inspektion
- Wartung / Instandsetzung
- Neuaufstellung
- von Turn- und Sportgeräten

GIB EHRENAMT [D]EIN GESICHT!

WANDEL DES EHRENAMTES – KRISE ODER CHANCE FÜR DEN VEREINSSPORT?

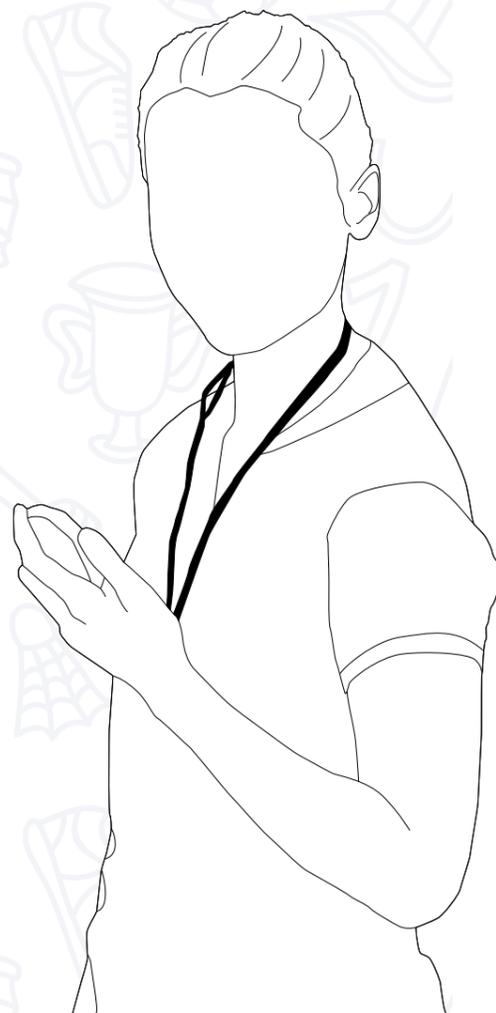


Sie trainieren die Vorschulgruppe, verwalten die Finanzen, pfeifen Woche um Woche die Spiele der Jugendmannschaften oder halten die Sportstätten in Ordnung – doch wer sind „Sie“?

Das Ehrenamt im Sport bzw. die Personen, die ein solches mit viel Leidenschaft ausüben, haben viele Gesichter. Der Landessportbund Thüringen will genau diese Menschen und ihren Einsatz zeigen und sie völlig zu Recht ins Rampenlicht rücken. Werden auch Sie als Verein, Verband oder Ehrenamtlicher ein Teil der Kampagne „Gib Ehrenamt [D]ein Gesicht“.

Die Kampagne ist vor allem als Online-Promotion für das freiwillige unentgeltliche Wirken angelegt. Denn genau wie sich mit Veränderungen der Gesellschaft auch die Medienlandschaft ändert, wandeln sich auch das Ehrenamt und die Menschen dahinter. Seit einigen Jahrzehnten gibt es im Sport einen Strukturwandel des Ehrenamts. „Damals“ und ideal, wuchs der „alte Ehrenamtliche“ aus seinem Umfeld in einen Verein oder Verband hinein, in dem er sich langfristig für die gemeinsame Sache engagierte. Der „neue Ehrenamtliche“ engagiert sich, wenn es gerade gut in eine aktuelle Lebensphase passt. Genau dies macht ihn aus der

Perspektive traditioneller Vereine auch unbequemer. Er fragt nach dem persönlichen Sinn seines Engagements und handelt seltener aus einer selbstverständlichen Gewohnheit heraus. Diese Motivation erschwert die längerfristige Bindung an eine Organisation. Flexibilität statt Bindung ist modern. Eine Sache ist jedoch geblieben: die Motivation zur Übernahme eines Ehrenamtes im Sport. Kriterien sind, sich für andere einzusetzen, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten, einen Ausgleich zum Beruf zu finden, die positiven Rückmeldungen aus der Gemeinschaft des Vereins oder ganz einfach die Leidenschaft für den Sport.



CHECKLISTE:

WIE KÖNNEN SICH TRADITIONELLE VEREINE AUF DEN WANDEL IM EHRENAMT EINSTELLEN?

1. Gibt es attraktive Strukturen im Verein, auch für jüngere Menschen?
2. Die möglichen Aufgabenfelder sind anspruchsvoll und zugleich zeitlich und fachlich nicht überfordernd?
3. Interessenten können Aufgaben selbst auswählen und sich eigenständig einbringen?
4. Es gibt Verantwortliche im Verein, um Vorstellungen vom Ehrenamt zu diskutieren?
5. Können neue Ideen eingebracht werden?
6. Gibt es eine „Verabschiedungskultur“, um nach einem zeitlich definierten Projekt das Engagement „im Guten“ zu beenden?
7. Gibt es eine „Willkommenskultur“ für Engagierte?
8. Gibt es die Auseinandersetzung mit der Frage: wie offen und attraktiv sind wir eigentlich, dass man sich bei uns im Verein engagieren möchte?

Hauptamt hilft beim „Monster“ Bürokratie

Neben der Gewinnung und Bindung von Funktionsträgern, Übungsleitern sowie Kampf- und Schiedsrichtern steht bei Thüringer Sportvereinen die Bürokratie ganz oben auf der „Sorgenliste“. Ehrenamtliche müssen Gesetze und Verordnungen studieren, Auflagen erfüllen, Formulare ausfüllen. Um den Überblick zu behalten, bieten der Landessportbund, die Kreis- und Stadtsportbünde vor Ort oder die Sportfachverbände regelmäßig Schulungen zur Unterstützung an. Vor allem können hauptamtliche Strukturen dazu beitragen, die ehrenamtlich Verantwortlichen bei der Bewältigung von Rechts-, Finanz-, Steuer- oder Datenschutzfragen zu beraten. Umso wichtiger sind Anlaufstellen wie die Vereinsberater oder die Geschäftsführer in den Sportfachverbänden. Auch daher setzt sich der LSB für eine erhöhte Sportförderung durch das Land Thüringen ein, um die Devise „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ in der Praxis umzusetzen.

Steuerliche Erleichterungen gefordert

Unterdessen zeigt der aktuelle Sportentwicklungsbericht, dass die Ehrenamtlichen mit ihren steuerlichen Vergünstigungen unzufrieden sind. Anlass für den DOSB und die Landessportbünde, die Bundesregierung immer wieder aufzufordern, die gesetzlichen Freibeträge im Jahressteuergesetz zu erhöhen. Konkret wird eine Anhebung des Übungsleiterfreibetrages von 2.400 auf 3.000 Euro pro Jahr sowie die Erhöhung der Ehrenamtspauschale von 720 auf 840 Euro im Jahr diskutiert. Noch hat sich die Bundesregierung nicht positioniert, bereits 2018 war diese Forderung gescheitert.



Der LSB setzt sich für eine Entbürokratisierung für Ehrenamtliche ein.

Foto: Adobe Stock

WEITERE FORDERUNGEN DES SPORTS ZUR UNTERSTÜTZUNG DES EHRENAMTES:

- Anhebung der Freigrenze „bezahlter Sportler“ von 400 auf 450 Euro pro Monat
- bundeseinheitliche Anhebung der Freigrenze für Aufmerksamkeiten auf 60 Euro
- Anpassung der Freigrenze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von 35.000 auf 45.000 Euro pro Jahr
- Klarstellung der Voraussetzungen zur steuerlichen Anerkennung von Aufwandsspenden
- Aufnahme der Freiwilligendienste in den Katalog der steuerfreien Leistungen
- Sicherstellung der vollständigen Steuerfreiheit von öffentlichen Zuschüssen im Leistungsaustausch zwischen öffentlichen Zuwendungsgebern und Sportorganisationen
- Klarstellung, dass Spielgemeinschaften oder ähnliche Kooperationsformen zwischen Vereinen als gemeinnützig angesehen werden
- Befreiung von gemeinnützigen Vereinen/ Organisationen von der Grunderwerbssteuer
- Freistellung für Vereine von den Datenschutzgrundverordnungs-Auflagen bei weniger als 300 Mitgliedern, weniger als zwei Hauptamtlichen und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb im steuerlich nicht relevanten Rahmen
- vereinfachte Abfragemöglichkeit für das erweiterte Führungszeugnis

Digitalisierung als Chance

Ohne Internet geht nichts mehr – auch kein Ehrenamt. Das fängt beim Online-Spielbericht an, geht über die Organisation der Mitgliederversammlung per WhatsApp, Spendensammeln über Online Fundraising, dem Kreieren eines positiven interessanten Images in den sozialen Medien bis zur Erleichterung im Bildungsbereich. Blended-Learning-Angebote haben längst Einzug in die Aus- und Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche des organisierten Sports gehalten. Der Wechsel von Präsenz- und Online-Phasen schafft räumliche und zeitliche Flexibilität, ohne auf den direkten Austausch zwischen Teilnehmenden und Lehrreferenten zu verzichten.

Genauso haben sich neue Aufgaben für ein Engagement entwickelt, die offline gar nicht existieren würden, wie etwa die Initiierung von Crowdfunding-Projekten, bei denen über Internetplattformen Geld für bestimmte Projekte, etwa die Sanierung von Sportstätten, gesammelt wird. Doch genau solche Aktionen müssen gut betreut, beworben und ausgewertet haben. Zugleich eröffnen Online-Plattformen eine neue Chance, damit hilfsbereite Menschen



Foto: Adobe Stock

über digitale Kanäle zu Euch finden. Es geht um eine verbesserte Planung, Koordination und den Austausch zwischen den Engagierten. Beispiele sind die Angebote von „Let's Act“, „Vostel“ oder „help-teers“. Auch der Sport muss diesen Wandel annehmen und umsetzen, damit auch zukünftig fast 60.000 Ehrenamtliche den Thüringer Sport in Bewegung bringen.



ANSPRECHPARTNERIN
IM LSB THÜRINGEN

Nadin Czogalla
Referentin Grundsatzfragen
Tel. 0361 34054-30
n.czogalla@lsb-thueringen.de

Anzeige

DRUCKHAUS
GERA

Zusammen neue Wege finden





Anzeige

www.thueringen-sport.de



GIB EHRENAMT (D)EIN GESICHT

Jetzt ein Foto von Ehrenamtlichen Eures Vereins und Verbands einsenden!

Wir posten dieses, um das ehrenamtliche Wirken im Thüringer Sport darzustellen!
60.000 Ehrenamtliche verdienen ein öffentliches Dankeschön.

Foto hier einsenden!

E-Mail: presse@lsb-thueringen.de

oder per PN bei Facebook und Instagram



#WirTragenDenSport
#EhrenamtimThüringerSport



„Talente zu entdecken und zu fördern – auch dies ist ein Talent, welches für den Vereins Erfolg wichtig ist.“
Katrin Bauer
Vorstandsmitglied, Schatzmeisterin und Organisatorin des MX1-Schmalkalden e.V.
#GibEhrenamtDeinGesicht #OhneDichfehlwas



„Ehrenamt im Sport bedeutet für mich Förderung von Chancengleichheit und leuchtende Kinderaugen.“
Maximilian Panse
Vorstandsmitglied und Trainer Opus Cultum e.V.
#GibEhrenamtDeinGesicht #OhneDichfehlwas



„Ehrenamt im Sport bedeutet für mich Lösungen und Ideen zu finden und diese strukturiert in die Tat umzusetzen. Im Grunde: Einfach machen!“
Christian Simon
Landessportwart des Thüringischer Tanzsportverband e.V.
#GibEhrenamtDeinGesicht #OhneDichfehlwas

Klasse! Weiter so!



„Ehrenamt ist, wenn aus Wettkämpfen Sport-Events werden.“
Patrick Letsch
Übungsleiter und Organisator ASV Erfurt e.V.
#GibEhrenamtDeinGesicht #OhneDichfehlwas



„Ehrenamt ist, wenn Hürdenlauf cool ist und sich Kinder für sportlichen Wettstreit begeistern.“
Ramona Guth
Übungsleiterin Erfurter LAC e.V.
#GibEhrenamtDeinGesicht #OhneDichfehlwas

WIR EUER ENGAGEMENT!

WIR FREUEN UNS AUF WEITERE EINSENDUNGEN!



„AUCH MIT BEHINDERUNG KANN MAN WERTVOLLE ARBEIT FÜR DIE GESELLSCHAFT LEISTEN“

DIE BLINDE ANDREA HOFMANN ENGAGIERT SICH EHRENAMTLICH IN DER DLRG

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit rund 1,8 Millionen Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Auch in Thüringen werden die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildungen ausschließlich von ehrenamtlichen Ausbildern geleitet.

Andrea Hofmann ist eine von vielen Ehrenamtlichen im Landesverband. Sie ist 26 Jahre alt, arbeitet hauptberuflich als Sozialpädagogin in einer integrativen Kita und sie ist blind.

Steffen Schulze, Leiter der DLRG-Öffentlichkeitsarbeit in Thüringen, hat mit ihr über eines ihrer Ehrenämter als Sanitäterin und die damit verbundenen Herausforderungen gesprochen.

STEFFEN SCHULZE: Wie sind Sie zum DLRG Stadtverband Erfurt gekommen?

ANDREA HOFMANN: Durch meinen Freund. Er ist seit vielen Jahren im Stadtverband und im Jugendvorstand engagiert und hat viele Wochenenden bei Sanitätsabsicherungen verbracht. Also habe ich ihn immer mal wieder begleitet und bin so irgendwie in das Ganze reingerutscht.

STEFFEN SCHULZE: Welche Ausbildung haben Sie, um im Sanitätsbereich tätig zu sein?

ANDREA HOFMANN: Im April 2018 habe ich die Ausbildung zur Sanitätshelferin SAN A gemacht und plane den SAN B dranzuhängen.

STEFFEN SCHULZE: Was war die größte Herausforderung während dieser Ausbildung?

ANDREA HOFMANN: Die Konzentration aufrecht zu erhalten. Es ist auf Dauer sehr anstrengend, wenn man „nur“ zuhören kann. Außerdem kann ich auf Grund meiner Sehbehinderung, mein linkes Auge ist blind, das rechte hat eine Sehkraft von ca. drei Prozent, womit ich gesetzlich als blind gelte, nicht manuell Blutdruck messen. Mit der automatisierten Blutdruckmessung gibt es eine funktionierende Alternative.

STEFFEN SCHULZE: Warum haben Sie sich dennoch für diese Ausbildung entschieden?

ANDREA HOFMANN: Ganz einfach. Diese ist Voraussetzung, um an Sanitätsdiensten teilnehmen zu können. Jetzt ist mein Elan im medizinischen Bereich tätig zu sein, geweckt.



STEFFEN SCHULZE: Was nervt Sie bei Einsätzen?

ANDREA HOFMANN: Die fehlende Selbstständigkeit. Jeder Einsatz ist anders, vom Ort angefangen bis hin zu den medizinischen Notfällen. Ich kann mich oft nicht allein im Einsatzgebiet bewegen, aber eine Sanitäterin mit Blindenstock käme sicher merkwürdig und nicht gerade vertrauenserweckend an. Ich möchte aber auch nicht ziellos umherlaufen. Abgesehen davon, bekomme ich nicht mit, wann ein Ernstfall eintritt. Im Eishockey sichert der DLRG Stadtverband Erfurt regelmäßig Spiele ab, u.a. in der Thüringenliga. Ich kann jedoch nicht unterscheiden, ob verletzte Spieler auf dem Eis wieder aufstehen können oder ob sie Hilfe benötigen. Deshalb bin ich immer mit mir vertrauten Personen, vorzugsweise meinem Freund, unterwegs. Wir sind ein gut eingespieltes Team. Er weiß, was ich kann und wobei ich Hilfe brauche. Und ich kann ihn unterstützen, denn er ist schwerhörig. Was mich noch nervt und auch verletzend ist, dass einige Leute mir vieles nicht zutrauen. Sie hören, dass ich im Sanitätsdienst bin und schauen erstmal ungläubig oder sagen direkt, dass das nicht geht und ich sowieso nichts auf die Reihe bekomme.

STEFFEN SCHULZE: Was sind Ihre Ziele und Wünsche für die weitere Tätigkeit in der DLRG?

ANDREA HOFMANN: Rettungsschwimmerin werden (lacht). Nein, ich weiß selbst, dass das nicht möglich und auch nicht erstrebenswert für mich ist. Man stelle sich eine blinde Rettungsschwimmerin vor. Wo war noch gleich die ertrinkende Person? Zudem sind meine Schwimmfähigkeiten mit denen einer wasserscheuen Katze vergleichbar. Aber ich möchte die SAN B-Ausbildung absolvieren. Das wird nochmal eine große Herausforderung für mich. Und ich möchte die Ausbildung zur Erste-Hilfe-Ausbilderin machen.

STEFFEN SCHULZE: Was bedeutet Ihnen das Ehrenamt?

ANDREA HOFMANN: Nur weil man eine Behinderung hat, heißt das nicht, dass man nicht auch aktiv werden kann. Ich finde es schade, dass anscheinend viele denken, dass man mit Behinderung nur zu Hause sitzt und für die Gesellschaft keine wertvolle Arbeit leisten kann. Doch man kann auch mit oder trotz einer Einschränkung viele Dinge verschiedenster Art tun. Egal ob als rollstuhlfahrender Basketballer, als tauber Pianist oder eben als blinde Sanitäterin.

Steffen Schulze



Die DLRG ist die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Zur Ausbildung als Sanitätshelfer gehören auch regelmäßige Übungen, um für den Notfall vorbereitet zu sein.

Fotos: Steffen Schulze



WER IST ANDREA HOFMANN?

Andrea Hofmann ist ein wichtiger Bestandteil des Erfurter Einsatzteams. Prof. Dr. Rainer Knauf, Vorsitzender des DLRG Stadtverbandes und Technischer Leiter Ausbildung im Landesverband Thüringen, beschreibt ihre Rolle wie folgt: „Im Einsatz assistiert Andrea den eingesetzten Sanitätshelfern mit ihrer Sachkunde zum jeweiligen Einsatzszenario und mit der Vorbereitung und Bereitstellung des akut benötigten Einsatzmaterials.“ Und sie übernimmt noch weitere Aufgaben und steht damit exemplarisch für die vielen ehrenamtlich engagierten Einsatzkräfte in der DLRG, die fast durchgehend mehrere Funktionen absichern. Andrea ist Teil des Erfurter DLRG Jugendvorstandes. Als Finanzbeauftragte hat sie eine Ausbildung zum JET-Teamer absolviert. In Jugend-Einsatz-Teams (JET) wird der Wasserrettungsnachwuchs im Alter zwischen 12 und 18 Jahren ausgebildet. Zudem obliegt Andrea Hofmann gemeinsam mit Doreen Wilke die pädagogische Leitung des Erfurter JET. Sie steht wie keine andere für die Grundwerte der DLRG Jugend, ganz dem Leitbild entsprechend.



Foto: Melanie Kahl

DANKESCHÖN EHRENAMT EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT!

Alle Jahre wieder im Dezember zum Internationalen Tag des Ehrenamtes würdigen LSB und Sportministerium Ehrenamtliche, Vereine, Top-Sportler und Trainer – auch auf Vorschlag der Verbände sowie KSB und SSB. Diesmal war es am 2. Dezember soweit. 17 Frauen, 47 Männer, sieben Organisationsteams wurden im Erfurter Augustinerkloster für ihre tollen Leistungen geehrt. Zudem wurde die Sportplakette des Bundespräsidenten an vier Vereine, die 2019 ein Vereinsjubiläum feierten, und zehn Sportplaketten des Freistaats Thüringen verliehen. Diese erhalten ehemalige internationale Top-Sportler, die durch ihre Haltung Vorbild sind sowie langjährige ehrenamtliche Trainer und Vereins- und Verbandsmitglieder, die sich um die Entwicklung des Thüringer Sports verdient gemacht haben.

HERZICHEN GLÜCKWUNSCH AN:

ORGANISATIONSTEAM:

- Rhöner Volkslauf / Rhöner WSV
- „Jugend Open“ / SV Empor Erfurt
- TMP Tour / Rad-Sport-Club Waltershausen
- „Puffbohnenturnier“ / Erfurter Hockeyclub
- „Alpin“ / WSV Ilmenau
- „Abendsprunglauf“ / Tabarzer SV 1887
- „Köstritzer Werfertag“ / LAV Elstertal Bad Köstritz

ORGANISATOR:

- Marie-Theres Beyer, Kampfkunstcenter Black Dragon Hildburghausen
- Markus Bauer, Herpfer SV 07
- Alexandra Anton-Dollhofer, SV Empor Bad Langenslza
- Arnd Heymann, TSV Zella-Mehlis
- Silke Bonda, Deutscher Sportlehrer-Verband LV Thüringen
- Cornelia Geyer, Deutscher Sportlehrer-Verband LV Thüringen
- Matthias Grüner, VfR Bad Lobenstein
- Ingolf Katzsch, SV Einheit Altenburg
- Andrea Dorn, PSV Eisenach
- Thomas Koch, ESV Lok Eisenach
- Karl Heinig, Motorsportclub Greiz
- Johannes Kühl, Tanzclub Kristall Jena
- Mathias Austen, Büchschützengesellschaft 1775 Apolda
- Wolfgang Scheler, TSV Rauenstein
- Herbert Weber, SV Germania Effelder
- Mike Brückmann, SV Mihla
- Renate Baumgart, SV 1899 Mühlhausen
- Dr. Uwe Wilke, Schützenverein Edelweiß
- Carola Becker, Schützengesellschaft Kleinneuhäuser
- Gunter Werrmann, Thüringer Gebirgs- und Wanderverein

TRAINER:

- Falk Arnold, Budokan Sonneberg
- Isabell Bärwolf, Schützenverein Ostramondra 1993
- Bernd Bock, SV 1910 Kahla
- Sven Fuchs, BSSV Arnstadt 99
- Jürgen Heller, SV GutsMuths Jena
- Torsten Kawaletz, BRSG Kyffhäuser
- Daniela Krieger, Schützengesellschaft Kleinneuhäuser
- Mario Lochmann, FSV Eintracht Hildburghausen

- Wolfgang Mühl, Rhöner WSV
- Denis Müller, WSV „Ebertsgrund“ Asbach
- Gerhard Schau, TSV Zeulenroda
- Karl-Heinz Schilling, 1. Schwimm- und Gesundheitssportverein Mühlhausen
- Gerd Senitz, SV Einheit 1875 Worbis
- Bernd Taube, SV Langenleuba-Niederhain 1949
- Thomas Urbich, PSV Weimar
- Matthias Portz, Sportverein Dietzhausen

KAMPF- UND SCHIEDSRICHTER:

- Lothar Harnisch, Bürger-Schützen-Corps Erfurt 1463
- Jens Hirschfeld, FSV Eintracht Hildburghausen
- Philip Keith, ESV Lokomotive Arnstadt
- Andrea Kern, SV Carl Zeiss Jena
- Olaf Lehmann, SSV Gera
- Marko Linß, SG 1951 Sonneberg
- Stephan Schadt, Herpfer SV 07
- Cornelia Schomburg, TSG Ruhla
- Falk Wittek, TTC Gotha

SPORTPLAKETTE DES BUNDESPRÄSIDENTEN:

- Universitätssportverein Jena e.V.
- Verein für Ball- und Bewegungsspiele 1919 Vacha
- SV Eintracht Heldburg
- SV Blau-Weiß 09 Kieselbach

SPORTPLAKETTE DES FREISTAATES:

- Stephanie Beckert / Eisschnelllauf, Eissportclub Erfurt
- Andreas Wank / Skisprung, WSV Oberhof
- Andi Langenhan / Rennrodeln, RRC Zella-Mehlis
- Franziska Bertels / Bob, BSR Oberhof
- Tatjana Hüfner / Rennrodeln, BRC 05 Friedrichroda/ RC Blankenburg
- Christin Senkel / Bob, BSV Meiningen
- Stephan Seidel / Trainer Biathlon, SV Tambach-Dietharz
- Horst Szuba / Geschäftsführer Thüringer Hockey-Verband
- Hartmut Bönnhardt / Trainer Gewichtheben, Athleten-Club Suhl
- Joachim Witter / Vorsitzender Sportverein Biberau

[Weitere Fotos auf der LSB-Facebookpräsentation](#)



DIE AUSZEICHNUNGEN FÜR BESONDERES ENGAGEMENT IM THÜRINGER SPORT IM ÜBERBLICK

In Anerkennung besonderer Verdienste um die Förderung des Sports verleiht der LSB verschiedene Auszeichnungen an Vereine, Verbände, KSB/SSB, besondere Persönlichkeiten sowie Partner des Sports. Die Anträge können fortlaufend eingereicht werden.

Auszeichnung	Wer und wofür?	Antragsberechtigt
1) Ehrennadel & Urkunde	Für erfolgreiches Wirken von Einzelpersonen	LSB-Präsidium und Vorstand, Thüringer Sportjugend, KSB/SSB, Sportfachverbände und Anschlussorganisationen, Vereine
2) GutsMuths-Ehrenplaketten in Bronze, Silber, Gold, Platin	Für besondere Verdienste von Einzelpersonen	
3) Vereinsjubiläumsp plakette	Für langjähriges Bestehen (50, 75, 100, weiter alle 25 Jahre)	
4) „Ehrenurkunde im Rahmen für regionale Förderer“ des Sports	Für beispielgebende Unterstützung und Förderung des Vereinssports	
5) Verdienstplakette	Für hervorragende Leistungen bei der Entwicklung des Sports in Thüringen	LSB-Präsidium und Vorstand, Thüringer Sportjugend, KSB/SSB, Sportfachverbände und Anschlussorganisationen
6) Ehrenurkunde im Ledereinband	Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für ihre Verdienste um den Sport	
7) „Ehrenurkunde im Rahmen für landesweite Förderer des Sports“	Für Einrichtungen und Förderer für beispielgebende landesweite Unterstützung und Förderung des Thüringer Sports	
8) Dankeschön Ehrenamt & Ehrenamtliche des Jahres	Für Sportorganisatoren, Trainer und Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter	



Ehrennadel & Urkunde



GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze



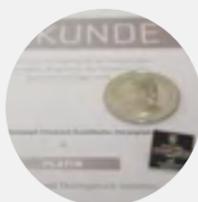
GutsMuths-Ehrenplakette in Silber



GutsMuths-Ehrenplakette in Gold



GutsMuths-Ehrenplakette in Platin



Vereinsjubiläumsp plakette



Verdienstplakette



ANSPRECHPARTNER IM LSB THÜRINGEN



Thomas Goldmann
Landeskoordinator Vereins- und Verbandsentwicklung
Tel. 0361 34054-16
t.goldmann@lsb-thueringen.de



Kerstin Weinert
Mitarbeiterin
Tel. 0361 34054-69
k.weinert@lsb-thueringen.de

Weitere Infos unter:

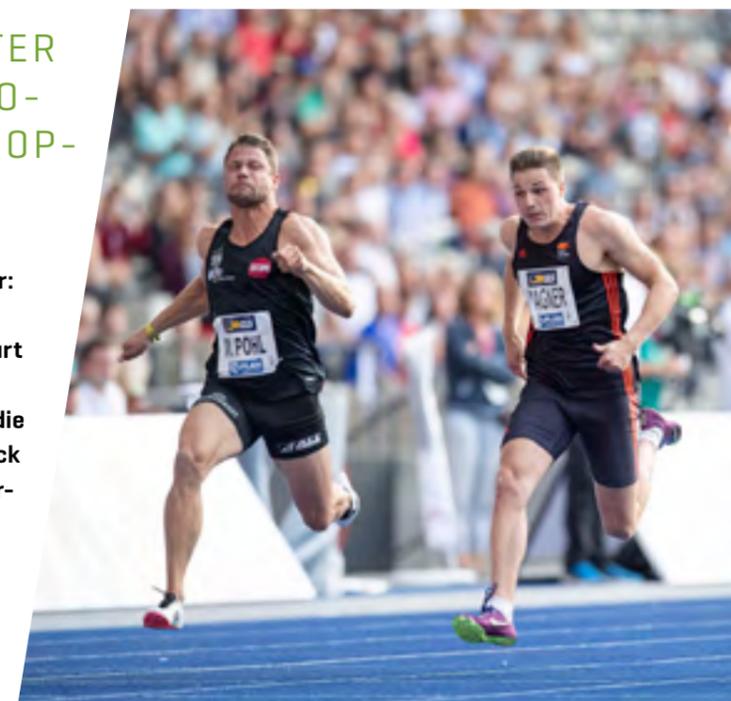
www.thueringen-sport.de/service/ehrung-und-erkennung



DUALE KARRIERE: ERFOLG IN AUSBILDUNG UND LEISTUNGSSPORT

AUF DEM WEG ZUM TOP-SPRINTER UND AUSGEBILDETEN MECHATRONIKER: JULIAN WAGNER WAGT DOPPELTE HERAUSFORDERUNG

August 2019, Berlin, Olympiastadion, 60.550 Zuschauer: Im Innenraum des Stadions, im Startbereich über 100 Meter bereitet sich der 21-jährige Julian Wagner (LAC Erfurt Top Team) für sein Halbfinale bei den Deutschen Meisterschaften vor. Mit ihm auf der Bahn stehen unter anderem die erfahrenen Asse Michael Pohl (Sprintteam Wetzlar), Patrick Domogala (MTG Mannheim) und Lucas Jakubczyk (SCC Berlin). Julian Wagner bleibt neben den international erfolgreichen Sprintkollegen cool, sprintet als Zweiter in neuer Bestzeit von 10,31 Sekunden ins Ziel. "Nach dem Lauf konnte ich die Zeit nicht wirklich realisieren." Auch nicht, was noch folgen sollte. Mit der drittbesten Halbfinalzeit gelingt ihm erstmals der Sprung ins Finale. Den Endlauf beendet er in 10,38 Sekunden als Sechster. „Für mich war die DM in Berlin mein bisher schönster Wettkampf. Nicht nur allein von der Leistung, sondern auch die Atmosphäre eines Olympiastadions zu erleben. Das war schon geil.“



Unvergesslicher Moment auf der blauen Bahn im Olympiastadion Berlin. Julian Wagner läuft bei den Deutschen Meisterschaften Bestzeit von 10,31 Sekunden. Foto: imago images

Szenenwechsel: Dezember 2019, Arnstadt, Produktionshalle, Firma Garant Türen und Zargen GmbH: Julian Wagner qualifiziert sich in seiner Ausbildungsstätte in den Bereichen Elektronik, Informatik und Metallverarbeitung. Auch hier bringt er seine volle Motivation ein, ist konzentriert bei der Sache. Nach dem eigens für ihn vorgelegten Feierabend geht es zum Training in die Landeshauptstadt.

ICH WILL NICHT HINTERHERLAUFEN

Zurück zum Sport: Das Finale in Berlin ist ein Moment in der Sportkarriere von Julian Wagner, der bleibt.

Abgespeichert tief im Innersten. Eben für all jene Tage, in denen es mal nicht so gut läuft. Berlin bleibt für immer. "Mit dem Finale habe ich ein bisschen geliebäugelt, aber nur dann, wenn ich abrufe, was ich kann", berichtet der Erfurter und brachte sich sein Vorjahr ins Gedächtnis. "Wie schon in meinem ersten Männerjahr habe ich mir vorher gesagt, dass ich nicht hinterherlaufen möchte. Das ist mir sehr gut gelungen." Vor allem ließ er Athleten hinter sich, die in dieser Saison schon schneller unterwegs waren. "Für mich war das ein tolles Gefühl."

Auf diesen versöhnlichen Moment hat er bis zum Saisonabschluss warten müssen. Wenn Julian Wagner etwas an der abgelaufenen Saison gestört hat, dann wohl der Wind. Bei der U23-DM in Wetzlar blies er gleich drei Mal zu stark. Vorlauf: 10,32 Sekunden (+2,3 m/s), Halbfinale: 10,30 Sekunden (+2,2 m/s), Finale: 10,32 Sekunden (+2,1 m/s). Zulässig sind 2 Meter pro Sekunde Rückenwind. Beim Abschlusswettkampf - vor den Deutschen Meisterschaften - in Leverkusen reichten 10,45 Sekunden nicht fürs Finale. Dem verpassten Einzug trauerte er angesichts dem optimalem Wind (+1,9 m/s) und schnellen Zeiten etwas hinterher. So steigerte Teamkollege Julian Reus seine Saisonbestleistung auf 10,13 Sekunden.

Die Richtung für eine schnelle Saisonzeit stimmte beim hoffnungsvollen U23-Sprinttalent. "Über die Saison gesehen wollte ich schon eine Zeit im 30er Bereich laufen. Nach Wetzlar habe ich zu meinem Trainer Gerhard Jäger gesagt, dass ich bei gültigem Wind eine tiefe 30er Zeit laufen kann. Er hat eher skeptisch darauf reagiert. In der Woche vor Berlin waren die Trainingszeiten in diesem Bereich. Dann kam von mir die Ansage, ich möchte eine tiefe 10,30 in Berlin laufen. Das ist mir gelungen", atmet Julian Wagner einmal tief durch.



Arbeitsjacke statt Sprinttrikot: bei Julian Wagner läuft die duale Karriere gut. Hier mit seinem Ausbilder Heino Barth, technischer Leiter in seinem Lehrbetrieb.

Foto: Garant Türen und Zargen GmbH/ Katrin Block

TRAUM STAFFELEINSATZ BEI OLYMPISCHEN SPIELEN IN TOKIO

Diese Bestzeit steht, in der deutschen Jahresbestenliste rangiert er damit auf Rang neun. Und noch etwas lässt ihm mit gutem Gewissen auf die nächste Saison blicken. Nach dieser „sehr ausgeglichenen, verletzungsfreien Saison auf einem sehr gutem Niveau“, gab es Anfang November noch eine freudige Nachricht: die Aufnahme in den DLV-Perspektivkader. Dies bringt für ihn einen ganz besonderen Vorteil. "Ich bekomme jetzt Sporthilfe und die Physiotherapie ist abgesichert. Vorher musste ich die Behandlungen selbst bezahlen oder sie mir über den Arzt verschreiben lassen."

Mit ordentlichem Rückenwind begann die Vorbereitung auf die Olympia-Saison 2020. Seit Mitte September läuft das Training - und das sogar sehr gut. Der Leichtathlet wird nun mal über den Winter gemacht. "Beginnend mit der Hallensaison durch die er "stabil und gesund" kommen möchte. Ziele gibt es noch keine. Im Sommer warten zwei internationale Höhepunkte: die Olympischen Sommerspiele in Tokio (Japan; 31. Juli bis 9. August) sowie die Europameisterschaften in Paris (Frankreich; 25. bis 30. August). Die Einzelnorm wie für Olympia (10,05 sec) liegt augenblicklich weit entfernt. Wenngleich es momentan noch eine andere Chance gibt: die Staffel. "Ich konzentriere mich erstmal auf die Staffel. Versuche mich dort zu integrieren, alle DLV-Maßnahmen mitzunehmen, mich zu präsentieren und zu verbessern, um mich dann für internationale Einsätze anzubieten", beschreibt Julian Wagner seinen Plan.



Erfolgreiches Trio vom LAC Erfurt Top Team (v.l.n.r.): Julian Reus, Julian Wagner und Trainer Gerhard Jäger.

Foto: imago images

VIERJÄHRIGE AUSBILDUNG ALS MECHATRONIKER

Doch sind die sportlichen Ziele nicht die einzigen. Nach dem Abitur sich ausschließlich auf Training und Wettkämpfe zu konzentrieren, war keine Option. Julian Wagner hat auch beruflich ehrgeizige Pläne, verlässt sich nicht allein auf die Leichtathletik. Aktuell befindet sich der junge Erfurter im zweiten Ausbildungsjahr als Mechatroniker bei der Arnstädter Firma Garant Türen und Zargen GmbH. Er ist der Erste, der dort eine duale Karriere begann. "Das hat nur funktioniert, weil fünf bis sieben Menschen zusammengearbeitet haben." Wie sah das konkret aus? Julian Wagner muss dafür etwas weiter ausholen. Schließlich gab es nach dem Abitur 2018 mehrere Optionen. Eine Ausbildung bei der Landespolizei schwebte ihm vor. Problem: ausgebildet wird in Meiningen. "Ich brauche schon meine Halle zum Trainieren und den Kraftraum. Das ist dort nur schwer möglich." Neuer Versuch bei der Bundeswehr, doch dort gab es eine Absage.

Beim Freiwilligen Sozialen Jahr waren seine Eltern nicht überzeugt. Also doch eine Ausbildung. "Wenn, dann wollte ich was Handwerkliches lernen." Laufbahnberaterin Sabine Öhrlein vom Olympiastützpunkt Thüringen hatte eine Idee, sie schickte seine Bewerbung an den Verteiler des Unternehmerverbundes des EBZ. „Es haben sich daraufhin um die 20 Unternehmen bei mir gemeldet. Am Ende blieben zwei übrig.“ Julian Wagner entschied sich für Garant. „Ich habe mich dort sehr gut aufgehoben gefühlt und es passt einfach menschlich.“ Persönlich betreut wird er von Heino Barth, er ist technischer Leiter. "Er hat Verständnis für den Sport. Einer seiner Söhne besucht die Sportschule in Jena." Eine kleine Besonderheit bietet ihm die Ausbildung: Julian Wagner lernt vier Jahre. Um sich bestmöglich auf die Wettkämpfe vorzubereiten, wird er für das Training freigestellt. Das galt ebenso wie für die U23-Europameisterschaften und die Deutschen Meisterschaften in diesem Jahr. Und dieses Vertrauen zahlt er mit Topleistungen im Sport und in seiner Ausbildung zurück. Ein Weg, der zeigt, dass sie funktionieren kann, die duale Karriere.

Sandra Arm



Heinz-Wolfgang Lahmann [3.v.l.] wurde für weitere vier Jahre als Präsident bestätigt. Um ihn herum, sein neues Team. Foto: Sandra Arm/TLV

LEICHTATHLETIK: HEINZ-WOLFGANG LAHMANN BLEIBT TLV-PRÄSIDENT



Er bleibt im Amt: Heinz-Wolfgang Lahmann ist von den rund 30 Delegierten des Thüringer Leichtathletik-Verbandes (TLV) als Präsident wiedergewählt worden. Beim 12. Ordentlichen Verbandstag in Bad Blankenburg wurde er für vier weitere Jahre im Amt bestätigt. „Ich bedanke mich für euer Vertrauen und hoffe, die nächste Wahlperiode wird durch die neue Struktur etwas einfacher werden“, sagte Heinz-Wolfgang Lahmann den Anwesenden zum Abschluss des Verbandstages. Bestätigt im Amt wurden Vizepräsident Frank Jacoby sowie Ilona Thrän nun als Vizepräsidentin für Finanzen. Neu im Amt eines Vizepräsidenten ist Jens Panse. Beide Vizepräsidenten agieren ressortübergreifend.

Durch die neue Verbandsstruktur wird den Kommissionsvorsitzenden eine besondere Verantwortung zukommen. Gab es vor dem Verbandstag zwölf Kommissionen, sind es nun sieben. Über eine Personalie zeigte sich Lahmann besonders erfreut. So wurde Erfurts Topsprinter Julian Reus als Kommissionsvorsitzender Leistungssport in eine führende Position im Verband gewählt. „Ich bin dankbar, dass Julian das Amt übernommen hat und sich als aktiver Sportler in solch eine Funktion hat wählen lassen.“ Für die Kommission Breitensport steht Kerstin Herrmann-Girnth vor. Ralf Hafermann wurde als Kommissionsvorsitzender Wettkampfwesen gewählt. Neu dabei sind

„Leistungssport hat in Thüringen sehr viel Potenzial. Es ist eine reizvolle Aufgabe, das Thema weiter voranzubringen und Thüringen noch stärker und besser zu machen. Wenn sich so eine Gelegenheit auch mit der neuen Verbandsstruktur ergibt, glaube ich, dass man gut was bewegen kann.“

Julian Reus, Kommissionsvorsitzender Leistungssport

Leonard Korn [Kampfrichterwesen], Marcel Wehr [Wirtschaft/Öffentlichkeit/Ehrungen] und Max-Otto Strobel [Jugend]. Die Stelle als Kommissionsvorsitzender Aus- und Weiterbildung ist noch unbesetzt. Als Sprecher der Kreisverbände wurde Günter Karl im Amt bestätigt. Die Thüringer Sportjugend würdigte ehrenamtliches Engagement im Sport. Daniela Welters von der Thüringer Sportjugend zeichnete Max-Otto Strobel und René Kuhfuß aus. Sie erhielten den Sachpreis der Thüringer Sportjugend als Anerkennung für besondere Leistungen bei der Jugendarbeit im Sport. Der TLV ehrte zwei verdienstvolle Trainer: Harro Schwuchow und Petra Felke. Sie erhielten die TLV-Ehrennadel in Silber. Vom Präsidium des DLV war Prof. Dr. Hartmut Grothkopp anwesend. Der Vizepräsident Leistungssport zeichnete den ehemaligen LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt mit der DLV-Ehrennadel in Gold aus.

KURZINFO

Präsident: Heinz-Wolfgang Lahmann
Vizepräsident (ressortübergreifend): Jens Panse
Vizepräsident (ressortübergreifend): Frank Jacoby
Vizepräsidentin Finanzen: Ilona Thrän
Kommission Leistungssport: Julian Reus
Kommission Breitensport: Kerstin Herrmann-Girnth
Kommission Wettkampfwesen: Ralf Hafermann
Kommission Kampfrichterwesen: Leonard Korn
Kommission Aus- und Weiterbildung: -
Kommission Wirtschaft/Öffentlichkeit/Ehrungen: Marcel Wehr
Kommission Jugend: Max-Otto Strobel
Sprecher der Kreisverbände: Günter Karl

Sandra Arm

ROCKSTROH BLEIBT PRÄSIDENT DER THÜRINGER TRIATHLETEN ZWEI FRAUEN NEU INS PRÄSIDIUM DES TTV GEWÄHLT

Anti-Doping, Kinderschutz und Datenschutz waren die zentralen Themen des 14. Verbandstages des Thüringer Triathlon-Verbandes (TTV) am 17. November in Jena. Die Satzung des Verbandes wurde um diese Punkte erweitert. Zudem standen vor zahlreichen Ehrengästen, unter anderem dem Präsidenten der Deutschen Triathlon-Union, Prof. Dr. Martin Engelhardt, und LSB-Hauptgeschäftsführer Thomas Zirkel, die Wahlen des neuen Präsidiums im Fokus des Verbandstages. Präsident des TTV bleibt auch für die kommenden Jahre Jürgen Rockstroh. Auch auf den weiteren Positionen gab es nur wenige Veränderungen. Erfreulich ist die Wahl zweier Frauen. Maja Blümel als Jugendwartin und Ulrike Gessner für den Bereich Schulsport und Sichtung verstärken fortan das Präsidium. Neben den Berichten, Grußworten und zahlreichen Ehrungen – unter anderem erhielten Dr. Stefan Hochstein, Wolfgang Hezel und Karsten Pfuhl die Ehrennadel des TTV – bat Rockstroh um Unterstützung des Präsidiums durch die Vereine: „Wir müssen wissen, wo Euch der Schuh drückt, um die richtigen Beschlüsse beschließen zu können.“



Jürgen Rockstroh [dritter von links] wurde als Präsident wiedergewählt. Foto: TTV

FAKTEN:



Icons made by Freepik

10 FRAGEN AN NACHWUCHSSPORTLER

HANS PETER
HANNIGHOFER**DER WEG IN DEN BOBSPORT LÄUFT FAST IMMER ÜBER ANDERE SPORTARTEN. WIE WAR DEIN WERDEGANG?**

Ich war bis zu meinem Abitur im Jahr 2017 am Sportgymnasium Erfurt Leichtathlet. Nachdem ich mich in fast allen Disziplinen versucht hatte, bin ich über den Mehrkampf zum Diskuswerfen gekommen. Als klar war, dass ich als Diskuswerfer keine Zukunft habe, habe ich nach neuen Herausforderungen gesucht. Letztlich haben mich Bobfahrer beim Training angesprochen, ob ich nicht mal anschieben und mitfahren will. Aus „nur mitfahren“ wurde durch unzählige Trainingsstunden schließlich „selbst fahren“ als Pilot.

WELCHE FÄHIGKEITEN MUSS EIN PILOT MITBRINGEN?

Ich denke, ein Pilot im Bobsport muss viele Talente miteinander verbinden. Man muss reaktionsschnell sein und einen kühlen Kopf bewahren, wenn sich Situationen schnell ändern. Außerdem sollte man mit der extremen Geschwindigkeit zurechtkommen und über gute Orientierung verfügen, also die aktuelle Lage in einem Raum präzise einschätzen können.

STECKBRIEF**GEBOREN:** 17. Oktober 1997**SPORTART:** Bob/Pilot**ERFOLGE:** 3. Junioren-EM (2er), Deutscher Juniorenmeister (4er) 3. Europacup Winterberg (2er) und (4er)**SPORTLICHER TRAUM:** Olympische Medaille**VEREIN:** BRC Thüringen**TÄTIGKEIT:** Sportsoldat**WAS MACHT DEN REIZ AN DER „FORMEL 1 DES WINTERSPORTS“ AUS?**

Ich finde die Geschwindigkeit und die G-Kräfte, die in den Kurven auf den Athleten lasten, sehr faszinierend. Dazu kommt der schnelle Wechsel von hoher Herzfrequenz beim maximalen Start bis zum sofortigen Umschalten auf absolute Ruhe und Konzentration bei der Fahrt.

ZWEIER- ODER VIERERBOB, WELCHEN SCHLITTEN STEUERST DU LIEBER DURCH DIE EISRINNE?

Man beginnt im Zweier und fährt dann irgendwann auch Vierer. Genauso wie Fahrschüler nicht einen LKW- vor dem PKW-Führerschein machen. Der Zweier ist agiler als der Vierer mit einem Gewicht von insgesamt 630kg. Dafür ist dieser schneller unterwegs. Am Ende müssen die Lenkeinsätze im Vierer noch präziser und durchdacht bzw. geplant sein. Ich fahre lieber Vierer, das ist für mich „richtiges“ Bobfahren.

DER WECHSEL DER SPORTART IST KNAPP DREI JAHRE HER, WAR DIE ENTSCHEIDUNG RICHTIG?

Klar, das zeigt sich bereits bei den Erfolgen. In der Leichtathletik war ich Teilnehmer an Deutschen Jugendmeisterschaften. Für mehr als den Einzug in das Finale hat es nie gereicht. Im Bob stehen schon jetzt Bronze im Zweier bei der JEM in Sigulda und Platz zehn bei der JWM in der Statistik.

EIN PILOT BRAUCHT AUCH EIN GUTES TEAM. HAST DU EIN MITSPRACHERECHT BEI DER AUSWAHL?

Ich kann mir meine Anschieber aussuchen, die meisten sind auch im Sommer meine Trainingspartner, andere trainieren an unterschiedlichen Standorten. Als Nachwuchspilot besteht das Team natürlich aus jungen Anschiebern. Umso besser meine eigene Leistung ist, desto mehr Freiheiten habe ich bei der Wahl meiner Teammitglieder. Dennoch, andere Piloten wollen auch mit den besten Anschiebern starten. Final entscheiden also die Trainer, wer auf welchem Schlitten fährt, und die Auswahl erfolgt nach der gezeigten Leistung.

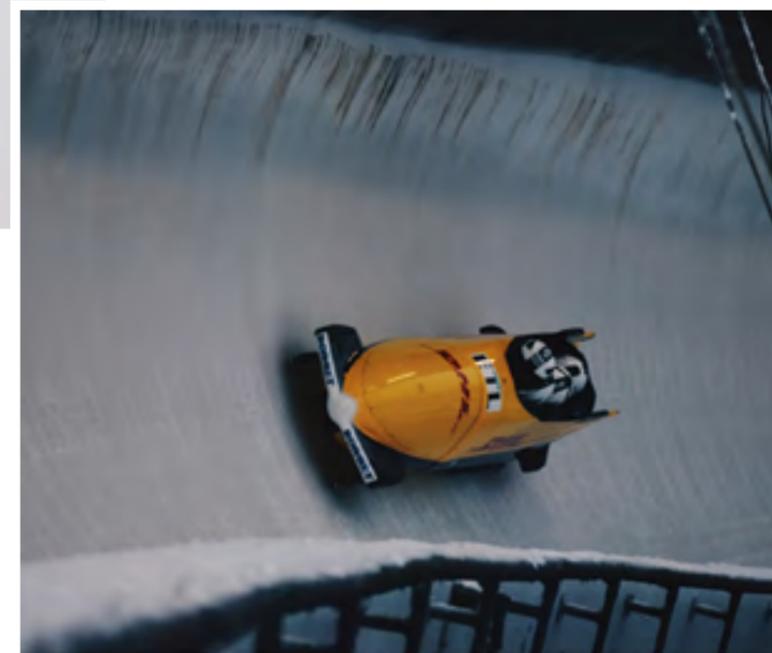
WAS SIND DEINE ZIELE FÜR DIE AKTUELLE WINTERSAISON?

Ich habe mich für den Europacup qualifiziert, in welchem ich letztes Jahr vereinzelt testweise bereits mitfahren durfte. Höhepunkte sind im Januar die JEM in Innsbruck und die JWM in Winterberg.

HAST DU EIN SPORTLICHES VORBILD?

Das ist eindeutig André Lange, der erfolgreichste Bobpilot aller Zeiten und in meinen Augen auch der Beste.

Hans Peter Hannighofer startete seine Karriere im Bobsport als Anschieber. Heute sitzt er als Pilot ganz vorne im Schlitten.
Fotos: privat

**WAS IST DEIN SPORTLICHER TRAUM?**

Mein Traum bzw. mein Ziel ist es, einmal eine Olympische Medaille zu gewinnen.

HAST DU NEBEN DEM SPORT NOCH ANDERE HOBBYS?

Mir gefällt eigentlich alles, was mit Geschwindigkeit zu tun hat, also Autofahren, Jetskifahren usw. Ansonsten bin ich sportbegeistert und verfolge viele andere Sportarten und sportliche Aktivitäten.



GERAER VERTRETEN THÜRINGEN IN BERLIN BIKE-PARK ÜBERZEUGT JURY BEIM „GROSSEN STERN DES SPORTS“ IN SILBER

Als Moderator Jens May den Namen des Siegers des diesjährigen „Großen Stern des Sports“ in Silber offenbarte, brandete großer Jubel im Erfurter Rathaussaal auf. Der TSV Gera-Westvororte gewann mit dem Projekt „Oak Trails Gera“ ein Preisgeld von 2.500 Euro und darf Thüringen bei der Vergabe des „Großen Stern des Sports“ in Gold am 21. Januar 2020 in Berlin vertreten, wenn selbiger von Bundeskanzlerin Angela Merkel verliehen wird.

Mit den „Oak Trails Gera“ hat der TSV Gera-Westvororte einen Bike-Park geschaffen, der zu einem echten Tipp in der Szene geworden ist und die früheren illegalen Trails ersetzt. Es ist ein einmaliges Projekt für Umwelt, Sport und Einwohner. Auf drei unterschiedlich schweren Strecken können vom Neueinsteiger bis zum Profi alle ihren Spaß haben. Die Anlage, die im Juni 2017 eröffnet hat, ist in Kooperation mit der Stadt ausschließlich mit Sach- und Geldspenden sowie durch Eigenleistung von Vereinsmitgliedern und begeisterten Mountainbikern realisiert worden. Seitdem wird



Der TSV Gera-Westvororte freut sich über den Großen Stern des Sports in Silber. Foto: Franz Fender

das Konzept ständig weiterentwickelt. Die Besucher danken es, kommen sogar extra aus der Schweiz und Österreich nach Gera. Ab 2020 sollen die Öffnungszeiten erweitert werden, die bisher auf das Wochenende beschränkt sind. 2019 hatte der Verein bereits ein weiteres Projekt in Angriff genommen. So wurde der Kabinenanbau am Vereinsheim für die Fußballer erweitert, gefördert mit 35.000 Euro aus dem Sportstättenbauförderungsprogramm des LSB Thüringen. Den Bike-Park fand die Jury, in der auch LSB-Vizepräsidentin Silke-Kraushaar-Pielach und Hauptgeschäftsführer Thomas Zirkel mitwirkten, besonders überzeugend. Sterne in Silber, dotiert mit 1.500 Euro, gingen an den Tauchclub Chemie Greiz als Zweitplatzierten mit seinen Schwimm-Lernkursen und die Black Boots Erfurt auf Platz drei mit ihrem Line-Dance-Angebot für Kinder und Erwachsene. Mit Förderpreisen belohnt wurden der 1. Badmintonverein Weimar, der LV Altstadt '98 Nordhausen und der Sportclub „Motor“ Zella-Mehlis. Der TSV Gera Westvororte will das Preisgeld zum großen Teil in eine Dirt-Jump-Anlage für Biker, die über Rampen und Erdhügel hinweg Kunstsprünge machen

wollen, investieren, so Abteilungsleiter Marcel Ziegler. „Das ist das, was uns noch fehlt. Der Rest des Geldes kommt dem Jugend-Camp im nächsten Sommer zugute.“

KURZINFO

- 2019 war die 16. Auflage der „Sterne des Sports“
- 111 Bewerbungen gab es in diesem Jahr in Thüringen
- beim Landesfinale wurden Preisgelder in Höhe von 6.500 Euro für das gesellschaftliche Engagement übergeben



DEN ILLEGALEN SPORT AUS DEM WALD HOLEN.

BIKE-PARK: TEIL DES VEREINSLEBENS



Es war im Jahr 2015, als Marcel Ziegler auf den Verein „TSV Gera-Westvororte“ mit einer spontanen Anfrage zuging. Marcel Ziegler fährt seit 1998 Downhill-Rennen, bis zum Weltcup. Anstatt wild auf schwarzen Strecken durch den Wald zu fahren, wollte Ziegler auf dem Hang unweit des Sportplatzes einen Parcours errichten. Vier Jahre später wurde die von den Bikern, die inzwischen Vereinsmitglieder sind, selbst geschaffene Anlage eröffnet. Eine Erfolgsstory. Thüringen-Sport sprach mit dem Vereinsvorsitzenden Michael Pannach und Initiator Marcel Ziegler.

HERR PANNACH, ERINNERN SIE SICH NOCH AN IHRE ERSTE BEGEGNUNG?

Michael Pannach: Absolut. Natürlich kam die Anfrage überraschend, schließlich gab es zuvor keinerlei Berührungspunkte, aber wir waren aufgeschlossen. Die Idee dahinter war gut und wir haben es als Verein als Chance gesehen, uns vielseitiger aufzustellen. Also haben wir 2015 den Hang gepachtet und den Mountainbikern zur Verfügung gestellt.

Marcel Ziegler: Ich hatte die Gedanken dazu schon lange und fand mit dem TSV einen super Partner. Zuvor gab es in Gera nur unattraktive Strecken, oder eben illegale. Schon im Sommer 2016 begann der Bau, es folgten 2017 etliche Probeläufe und Anpassungen bevor im Frühjahr 2019 endlich die offizielle Einweihung anstand.

WAR ES WIRKLICH SO EINFACH?

Marcel Ziegler: Etwas komplizierter war die Umsetzung natürlich. Gebaut wurde stückchenweise, also immer wenn Geld da war. Eine Förderung gab es durch Vereinsmittel, Sponsoren und die Sparkasse Gera-Greiz. Bei den Erdarbeiten halfen auch die Fußballer. In den Sprunghügeln, Gerüsten, geeigneten Kurvenradien und verschiedenen Schwierigkeiten stecken tausende ehrenamtliche Arbeitsstunden. Wir haben die 5.000 Quadratmeter mehrmals umgebaut, um eine actionreiche Strecke zu bekommen. Wir brauchten eine Entwässerung, ein geeigneter Fahrbelag musste aufgebracht werden.

Michael Pannach: Bei dem Anblick des Buschlandes hätten wir nie gedacht, dass am Ende so eine schöne Strecke mit drei Abfahrtsstrecken in verschiedenen Schwierigkeitsstufen steht. Inzwischen gibt es im Verein eine Abteilung Mountainbike. Ziel von den Jungs ist das Angebot von regelmäßigem Training und Wettkämpfen für den Nachwuchs. Die Nachfrage ist groß, für Nichtmitglieder wird bei Nutzung ein geringes Entgelt erhoben. Die Anlage ist inzwischen umzäunt.

WAS STEHT DEMNÄCHST AN?

Marcel Ziegler: Unser Bike-Park bringt Generationen zusammen. Hier können Jung und Alt ihr Können auf dem Mountainbike beweisen. Und die wollen wir an den Vereinssport heranführen. Klar gab es auch Probleme, Mountainbiker sind eine eigene Szene. Aber wir sind gemeinsam auf einem guten Weg. Und freuen uns auf die bauliche Erweiterung mit dem Preisgeld.



Fotos: Marcel Ziegler



POSITIVE BILANZ BEIM DLRG LANDES- VERBAND THÜRINGEN

Der Landesverband Thüringen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) traf sich am 16. November in Weimar zu seiner alle vier Jahre stattfindenden Landestagung. Die über 70 Delegierten, Landesbeauftragten und Präsidiumsmitglieder des zweitkleinsten Landesverbandes der größten ehrenamtlichen Wasserrettungsorganisation der Welt, hatten die Aufgabe, durch personelle und andere verbandspolitische Entscheidungen die zukunftsorientierte und kompetente Arbeit der Lebensretter im Freistaat sicherzustellen.

Nach der Eröffnung der 9. Landestagung durch den Präsidenten Harry Sloksnat betonte Weimars Oberbürgermeister Peter Kleine die wichtige Rolle der DLRG als Partner im Katastrophenschutz. „Ohne das Ehrenamt würde unsere Gesellschaft heutzutage nicht funktionieren“, stellte der Oberbürgermeister fest. „Der Zusammenhalt der Mitglieder untereinander ist immens wichtig, um auch die nächsten 106 Jahre DLRG zu sichern.“ Nachfolgend konnte Sloksnat eine durchweg positive Bilanz der letzten Legislaturperiode ziehen. Nicht nur die technische

Ausstattung des Wasserrettungszuges des Landesverbandes konnte vervollständigt werden, auch die Ausbildung und Qualifizierung der Einsatzkräfte befindet sich auf einem sehr hohen Niveau.

Der anschließend neugewählte Vorstand wird die bisherige, ehrenamtliche Arbeit mit vollem Einsatz weiterführen, um die Erfolgsgeschichte der DLRG in Thüringen fortschreiben zu können.

DAS PRÄSIDIUM DES DLRG LANDESVERBANDES THÜRINGEN:

Präsident: Harry Sloksnat
Vizepräsident: Gunther Frauendorf, René Rimbach
Technischer Leiter und Vertreter: Burkhardt Jenz, Stefan Keck
Technischer Leiter Ausbildung und Stellvertreter: Prof. Dr. Rainer Knauf, Daniel Kahlert
Landesverbandsarzt und Stellvertreterin: Florian Löffler, Dr. Antje Freyer
Justitiar: Sebastian Frank
Schatzmeisterin und Stellvertreterin: Susanne Bläß, Cornelia Stein
Leiter Verbandskommunikation und Stellvertreter: Steffen Schulze, Peter Urbach

www.thueringen.dlrg.de



Der Vorstand des DLRG Landesverband Thüringen (von links): Sebastian Frank, Gunther Frauendorf, Dr. Antje Freyer, Peter Urbach, Daniel Kahlert, Burkhardt Jenz, Steffen Schulze, René Rimbach, Harry Sloksnat, Lena Ahlers, Prof. Dr. Rainer Knauf. Foto: Frank Müller



EHRUNG DER ERFOLGREICHEN THÜRINGER NACHWUCHSSPORTLER IM BILDUNGSZENTRUM DER THÜRINGER POLIZEI IN MEININGEN

Nach elf Jahren Pause kehrte die Ehrungsveranstaltung der Stiftung Thüringer Sporthilfe für die erfolgreichen Sommer-Nachwuchssportler im Dezember 2019 in das Bildungszentrum der Thüringer Polizei in Meiningen zurück. Der Ort als Sitz der Thüringer Polizeisportfördergruppe war bewusst gewählt, um einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten der Polizei zu geben und zugleich den Sportlern den Weg in die Thüringer Polizeisportfördergruppe aufzuzeigen.

65 junge Sportler durften sich über eine Individualförderung in Höhe von insgesamt 35.000 Euro freuen. Tipps für ihre Karriere gab es obendrauf. Schließlich war mit David Möller als neuer 1. Vorsitzender der Stiftung ein absoluter Experte der Sportszene vertreten. Der vierfache Weltmeister und Olympiazweite im Rennrodeln wurde ebenfalls auf seinem Weg in die internationale Spitze von der Stiftung gefördert. Vor über 20 Jahren erhielt er als Deutscher Juniorenmeister diese Auszeichnung, es folgten unzählige Erfolge. Und er zog den Bogen zur Veranstaltung im Jahr 2008. Damals wurden u.a. Radsprinterin Kristina Vogel, Para-Leichtathletin Maria Seifert, die Sprinter Robert Hering und Roy Schmidt sowie Trapschützin Christiane Göhring geehrt. „Diese Sportler haben gezeigt, dass man mit Talent und vor allem auch Willen und Ehrgeiz, Disziplin und Fleiß seinen leistungssportlichen Weg erfolgreich bestreiten kann“, so David Möller in seiner Begrüßung an den sportlichen Nachwuchs.

Und der ist motiviert für weitere Ziele. 20 Nachwuchsathleten nahmen 2019 bereits an Europa- und Weltmeisterschaften der Junioren teil, sieben von ihnen brachten Medaillen mit nach Thüringen. Zweifacher Junioren-Europameister wurde Radsprinter Julian Jäger, Rollstuhlfechter Julius Haupt gewann bei der U23-WM Silber. Christina Sperlich [Rad] holte Silber bei der JWM und JEM-Bronze, die Fußballerinnen Lara Schmidt und Christin Meyer jubelten mit der deutschen U-19-Auswahl über den Erfolg als Vize-Europameisterinnen. Gewürdigt wurden zudem Trainer, die im Nachwuchsbereich tätig sind. Mit der Nachwuchsförderung will die Stiftung die Aufwendungen der jungen Sportler, ihrer Eltern und der Sportvereine kompensieren, die viel in die Entwicklung ihrer Schützlinge investieren. Die Unterstützung versteht sich daher als eine ergänzende Förderung zu den allgemeinen bzw. sportartspezifischen Förderungen durch Vereine und Verbände.

FAKTEN:

- 1994 Übergabe der ersten Förderung
- 4 Millionen Euro seitdem in Thüringer Nachwuchs- und Spitzensportler investiert
- 1,6 Millionen Euro erhielten die Talente
- 3.600 Individualförderungen für Nachwuchsathleten

Wer erhielt die Nachwuchsförderung 2019? Alle Namen online: www.thueringersporthilfe.de



Die Ehrung nahmen vor: David Möller, 1. Vorsitzender Stiftung Thüringer Sporthilfe (li.), Dr. Bernd Neudert, 2. Vorsitzender und Leiter des OSP Thüringen (3.v.r.) sowie Katrin Pfaffe als Vertreterin des Thüringer Sportministeriums (4.v.r.).
Foto: Stiftung

DER TRAUM VON PARALYMPISCHEN WINTERSPIELEN

PREMIERE: MIT NIKOLAI JOHANN & ALEXANDER FERETOS ERSTMALS THÜRINGEN IM PARA-BOB VERTRETEN

Spitzensport in Oberhof: Für die Biathleten, Skeletonis und Rodler ist der berühmte Wintersportort längst eine feste Adresse im Weltcup-Kalender. Sportlichen Zuwachs erhielt Oberhof 2017 - erstmals wurde ein Weltcup in der noch jungen und wachsenden Sportart Para-Bob ausgetragen. Mitte Dezember gastierte die Weltspitze der Behindertensportler zum vierten Mal auf der Rennschlitten- und Bobbahn. Die Parabob-Piloten Nikolai Johann und Alexander Feretos (beide Integra Gera) sammelten auf der Heimbahn nicht nur Weltcuppunkte, es ging auch um die EM-Krone.

Deutschland ist eine Bob-Nation. Auch Johann und Feretos fahren im Eiskanal. Zuletzt auf ihrer Heimbahn in Oberhof, wo sie mit bis zu 120 Stundenkilometern den Eiskanal runterdonnerten und eins der 160 Kilo schweren Sportgeräte durch die Bahn steuerten. Johann und Feretos sind querschnittsge- lähmt. Im Gegensatz zu den nichtbehinderten Sportlern sitzen sie allein im Bob, Anschieber gibt es keine. Stattdessen werden die Piloten mit einem Katapult in die Bahn geschossen. Vor Stürzen schützt sie ein Gurt, um nicht aus dem Bob rauszufallen. Zusätzliche Sicherheit bieten die Heckflossen, die wie eine Art Überrollbügel funktionieren, die bei einem Sturz mehr Platz zwischen Bob und Eis bieten.

Anders wie im nichtbehinderten Bobsport fahren die Athleten keine eigene Schlitten, sondern solche die des Weltverbandes. Diese werden vor jedem Rennen zugelost, der Zufall entscheidet. Johann sieht darin nur Vorteile: „Wir fahren alle mit identischem Material, das ist ein riesiges Plus an Fairness und der Wettkampf wird spannender.“ Beim Kufenschleifen darf jeder Athlet selber ran und seinen Schlitten für

das Rennen vorbereiten. Und noch etwas ist anders: Frauen und Männer fahren zusammen. „Wir haben den gleichen Start, es kommt lediglich auf das fahrerische Können an“, merkt Johann an.



Unsere Sportart ist wahnsinnig inklusiv. So könnten im Para-Bob auch Menschen ohne Behinderung im Mono-Bob, also alleine fahren. Das wäre ein Ziel für die Zukunft, Athleten mit und ohne Behinderung in einem Wettbewerb zu vereinen. <<

Nikolai Johann

Die Weltcupssaison 2019/2020 ist noch jung. Hinter Johann liegen die ersten vier Weltcuprennen – die Ergebnisse entsprachen nicht ganz den hohen Erwartungen: Zum Auftakt in Lillehammer kam der



Beim dritten Weltcup im Para-Bob in Oberhof war mit Alexander Feretos erstmals ein Sportler eines Thüringer Vereins am Start. In der gleichzeitigen EM-Wertung kam der Geraer auf Platz elf.
Foto: imago images

ihm vor. Seine Familie stand erstmals an der Bahn und konnte lediglich Platz zehn in der EM-Wertung beklatschen.

Der Pforzheimer ist einer der deutschen Wegbereiter der noch jungen Sportart. Schon als Jugendlicher liebte Johann die Geschwindigkeit, er liebte das Mountainbikefahren. Bei einer Trainingseinheit kam es zu einem folgenschweren Sturz. Der damals 16-Jährige erhielt die Diagnose: zwei glatte Wirbelbrüche und ein incompleter Querschnitt. Seitdem sitzt er im Rollstuhl. Er hadert nicht mit seinem Schicksal, er meistert sein Leben nun mit Handicap. Beruflich wie sportlich ging er seinen Weg. Gerade erst hat der Politikwissenschaftler seine Bachelorarbeit an der Uni Leipzig eingereicht. Seine Zukunft sieht er im Sportmanagement, bei einem größeren Verband, wo er seine Erfahrungen gerade im Bereich Inklusion mit einbringen möchte. Sportlich widmete er sich zunächst Alpin-Ski und Ski-Cross. Das war ihm irgendwann zu „kostenaufwendig und verletzungsintensiv“.

EM-Silber im Februar 2019 für Nikolai Johann

Einer seiner Freude, Kevin Lindner, ebenfalls im Rollstuhl und erfolgreicher Wakeboarder, erhielt irgendwann eine Anfrage, wo Leute für den Bobsport gesucht wurden. „Wir beide sind dann nach St. Moritz zu einem Schnuppertraining gefahren. Ich war sofort nach der ersten Fahrt angefixt“, beschreibt Johann das Gefühl. Er blieb, Lindner kehrte zurück zum Wassersport. Erstmals startete er im Januar 2018 auf der Olympiabahn in Innsbruck-Igls – Platz zwölf. Sein bestes Resultat: Im Februar 2019 gewann er EM-Silber auf der Naturbahn in St. Moritz.

Als Parabob-Pilot würde Johann auch gern einmal einen Zweier- oder Viererbob durch den Eiskanal steuern. Besonders imponiert ihn zum Beispiel

30-Jährige auf die Plätze 14 und zwölf, in Oberhof lief es mit den Rängen 16 und elf nicht wesentlich besser. Massiver Trainingsrückstand, Fahrfehler und Anpassungsschwierigkeiten an die nach unten verlegte Starthöhe: Johann kam noch nicht richtig in die Spur. „Vor dem Weltcupstart gab es beispielsweise eine internationale Trainingswoche, an der wir nicht teilgenommen haben. Das war eher suboptimal. In Oberhof sind wir vom Damenstart losgefahren, um das Risiko für die vielen unerfahrenen Piloten, welche diese Saison hinzugekommen sind, zu minimieren. Trainiert hatten wir vor der Saison vom Herrenstart. Wir mussten uns auf eine ganz neue Linie einstellen, das haben andere nunmal besser umsetzen können“, erklärt Johann, der hoffnungsvoll seinen Heimrennen entgegenschau. „Mein Ziel war es, das Optimum rauszuholen.“ Ein Podestplatz, schlechtenfalls Top 6, schwebte

Torsten Margis, Anschieber des Weltklassepiloten Francesco Friedrich. „Von ihm würde ich gern mal im Zweier angeschoben werden. Außerdem fände ich es ganz interessant, mich mit anderen, erfahreneren Piloten wie Friedrich, Johannes Lochner oder Mariama Jamanka an der Bahn auszutauschen.“

Feretos nickt zustimmend. „Das wäre schon toll, von solch erfahrenen Athleten ein Feedback zu bekommen und von ihnen zu lernen.“ Andererseits profitieren die Parabob-Piloten vom großen Erfahrungsschatz ihrer Trainer wie National- und Heimtrainer Frank Jacob, Roland Wetzig und Robert Göthner. Auf der Heimbahn in Oberhof lief es für Feretos, der wie Johann seine dritte Weltcupssaison fährt, nicht ganz optimal. „Die Trainingsfahrten waren super. Ich war vorn mit dabei. In den Rennen war ich dann zu sehr angespannt, um die guten Trainingsergebnisse zu bestätigen“, blickt der 38-Jährige zurück.

Nach dem Wettkampf flog Feretos zurück in seine griechische Heimat nach Athen. Er besitzt die doppelte Staatsbürgerschaft – sein Vater ist Grieche, seine Mutter Deutsche. „Für die Weltcups komme ich extra eingeflogen.“ Der nächste wird für ihn im schweizerischen St. Moritz [24./25. Januar] sein. Gefahren wird auf der ältesten und einzigen Natureisbahn der Welt. „Ich mag die Bahn, sie ist schnell. Für mich ist es schon etwas Besonderes, dort zu starten. Das ist immer ein tolles Event“, freut sich Feretos.

Am Bobfahren faszinieren ihn die Geschwindigkeit und die G-Kräfte in den Kurven. Vor zwei Jahren bekam er erstmals die Gelegenheit, sich diesem Geschwindigkeitsrausch auszusetzen. „Ich habe eine Mail an den Verband geschrieben, sie haben mich nach Oberhof eingeladen. Das erste Training lief gut, das zweite auch – und irgendwann war ich drin“, berichtet Feretos von seinen Anfängen als Bobpilot. Im Bobsport hat er seine zweite Passion gefunden, seine erste ist das Fallschirmspringen. „Ich liebe es draußen in der Natur unterwegs zu sein. Das Fallschirmspringen und der Bobsport sind einfach perfekt. Ich bin super froh, dass ich beides ausüben kann.“

Rückblick: Vor zehn Jahren veränderte ein Motorradunfall sein ganzes Leben. Koma, Diagnose, Kampf: Relativ langsam realisierte er, dass körperlich etwas

nicht stimmte. „Ich wusste nicht, was es wirklich bedeutet und wie es nach meinem Unfall weitergehen soll. Langsam habe ich mich an die neue Situation im Rollstuhl herangetastet.“ Vor dem Unfall war er ebenfalls sportlich sehr aktiv, fuhr Motocross. Nach dem Unfall probierte er sich im Rollstuhl-Basketball und Schwimmen.

Vor vier Jahren fand er seine große sportliche Liebe: das Fallschirmspringen. Und nach endloser Suche auch eine Schule im Umland von Frankfurt, die ihn ausbildete. Er verkaufte sein Auto, packte seine Tasche, machte sich auf nach Deutschland und zog die dreimonatige Ausbildung durch. Mit dem Diplom in der Tasche darf er seitdem allein springen. Seither bereist er im Sommer ganz Europa. In Frankreich sprang er zuletzt aus einer Höhe von rund 8.000 Meter. Mehr als 400 Sprünge hat er schon hinter sich. Kein Sprung ist wie der andere. Mal über die Pyramiden von Gizeh abzuspringen, das wäre so ein kleiner Traum. Im Eiskanal hat er bisher nur die europäischen Bahnen kennengelernt.

Finanzen verhindern regelmäßige Starts für beide Athleten

Wegen knapper Kassen können im Frühjahr nicht alle Piloten an allen Wettbewerben teilnehmen. „Nachdem sowohl der Bob- und Schlittenverband Deutschland [BSD] als auch das Land Thüringen intensiv an einer Notlösung gearbeitet hatten, sind die Rennen in St. Moritz und in Übersee [USA], sowie die Weltmeisterschaften in Lillehammer [24./25. März] zumindest für einen Athleten gedeckt. Wir werden uns abwechseln, sodass jeder von uns zumindest ein paar Rennen fahren kann“, erklärt Johann die angespannte Situation.

Der BSD hat die Aktiven, nach der überraschend negativen Entscheidung des IPC über die Aufnahme von Para-Bob ins paralympische Programm, aufgefangen, verfügt aber auch nur über begrenzte finanzielle Ressourcen. Para-Bob ist bisher nicht paralympisch, eine erneute Entscheidung wird im Sommer erwartet. Und wenn eine Sportart noch nicht Teil des olympischen oder paralympischen Programms ist, ist es schwer an Fördergelder heranzukommen. „Ich hoffe, wir bekommen demnächst noch eine Finanzspritze durch Sponsoren“, hofft Johann auf positive Nachrichten.



Nikolai Johann musste nach seinem Auftritt und Platz 12. in der EM-Wertung von Trainer Roland Wetzig getröstet werden.
Foto: imago images

Außerdem fehle es bisher an Trainingsgeräten, die für die deutschen Athleten aus der Schweiz ausgeliehen werden mussten. „Erfreulicherweise haben wir nun auch hierfür finanzielle Unterstützung aus Thüringen erhalten, sodass wir dies im Hinblick auf die kommende Saison mit der Anschaffung eigener Trainings-Bobs ändern können“, berichtet Johann, der zuletzt für den Parabob-Sport laut eigener Aussage beruflich wie privat viele Einschnitte in Kauf nahm. Als eine der deutschen Wegbereiter der noch jungen Sportart geben Johann und Feretos die Hoffnung nicht auf. Sie träumen davon, dass Para-Bob eines Tages paralympisch wird und sie bei den Paralympischen Winterspielen starten können.

Sandra Arm

LÖTHER UND WELTERS OFFIZIELL IN DEN VORSTAND GEWÄHLT

VORSTAND DER THÜRINGER SPORTJUGEND NUN WIEDER KOMPLETT

Der Vorstand der Thüringer Sportjugend ist formal wieder komplett. Die 74 anwesenden stimmberechtigten Delegierten des Landesjugendausschusses am 5. November in der Aula des Pierre-de-Coubertin-Sportgymnasiums Erfurt haben mit 73 Ja-Stimmen und einer Enthaltung Daniela Welters und Maria Löther als Beisitzerinnen in den Vorstand der Thüringer Sportjugend gewählt. Die Nachwahl war nötig geworden, weil zum Landesjugendtag im Vorjahr nicht genügend Kandidaten für die zu wählenden Vorstandspositionen zur Verfügung standen und Jessica Becker im Juni aus beruflichen Gründen von ihrem Vorstandsamt zurückgetreten war. Für diese rückte Maria Löther, vor zwölf Jahren FSJ'lerin bei der Thüringer Sportjugend und freizeitmäßig inzwischen als Volleyballerin beim Bischleber SV aktiv, im September nach. Daniela Welters vom SV Arnstadt 09, seit neun Jahren auch Vorsitzende der Kreissportjugend ILM-Kreis, gehörte bereits seit Januar kommissarisch zum THSJ-Vorstand. Nun sind beide auch offiziell gewählt.

Grund zur Freude gab es auch im Bericht des Vorstandes, wenngleich aufgrund fehlender FSJ'ler das THSJ-Spielmobil abgeschafft und die dazugehörigen Spielgeräte an die Untergliederungen verkauft wurden. „Wir sind dafür als Einsatzstelle einen neuen Weg gegangen und haben ein Projekt zu Online-Medien ausgeschrieben, für das wir mit Vivien Christin Szuba gleich eine tolle FSJ'lerin gewinnen konnten. Zudem konnten wir erstmalig bereits zum 1. September alle Plätze bei den Freiwilligendiensten im Thüringer Sport komplett besetzen“, verriet der THSJ-Vorsitzende Robert Fischer, der zuvor Ronny Müller mit der Ehrenplakette der Thüringer Sportjugend ausgezeichnet hat. Müller ist seit fast zwei Jahrzehnten Vorsitzender der Saale-Orla-Kreissportjugend und damit zweitdienstältester Vorsitzender der 23 Kreis- und Stadtsportjugenden in Thüringen. Neben der Ehrenplakette durfte sich Müller auch in



Maria Löther und Daniela Welters sind nun auch offiziell Beisitzerinnen im THSJ-Vorstand.

das Ehrenbuch der Thüringer Sportjugend eintragen. Um die Ehrungskultur attraktiver zu machen, haben die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Sportjugend, die Sportjugendkoordinatoren der KSB/SSB und der Vorstand der Thüringer Sportjugend in den vergangenen Monaten die Ehrungsordnung auf den Prüfstand gestellt, überarbeitet und modernisiert. Diese soll zum 1. Januar 2020 in Kraft treten und wird im kommenden Thüringen-Sport vorgestellt. „Dann hoffen wir, dass noch mehr junge Engagierte im Thüringer Sport für Auszeichnungen aufgrund ihres ehrenamtlichen Wirkens vorgeschlagen werden“, so Fischer.



Ronny Müller (rechts) erhielt die Ehrenplakette der Thüringer Sportjugend vom THSJ-Vorsitzenden Robert Fischer (Zweiter von links). Fotos: Thüringer Sportjugend



Das SEZ Kloster wird Bildungs- und Freizeitstätte der Thüringer Sportjugend. Foto: LSB Thüringen Sportmanagement GmbH

THÜRINGER SPORTJUGEND AB SOFORT FÜR SEZ KLOSTER ZUSTÄNDIG

Der Landessportbund Thüringen hat vom Freistaat Thüringen drei Millionen Euro in Aussicht gestellt bekommen, um das Seesport- und erlebnispädagogische Zentrum [SEZ] in Kloster, das der LSB Thüringen als Bildungsstätte betrieb, vollkommen neu zu bauen, da Mängel in der Bausubstanz und im Zuschnitt des Objektes einen Weiterbetrieb in der bestehenden Form nicht mehr zuließen.

Bei Abstimmungen mit dem für Jugendbildungsstätten zuständigen Ministerium wurde mit dem LSB Thüringen vereinbart, dass das SEZ ab sofort inhaltlich-pädagogisch der Thüringer Sportjugend übergeben wird und wie der Waldhof Finsterbergen als „Bildungs- und Freizeitstätte der Thüringer Sportjugend im LSB Thüringen e.V.“ auftreten wird. Damit ist verbunden, dass der Fokus der Bildungsarbeit des SEZ Kloster noch mehr als bisher auf Maßnahmen gerichtet wird, die sich aus dem Anspruch des Status' der Thüringer Sportjugend als größtem Träger der freien Jugendhilfe im Freistaat und der grundsätzlich anzusprechenden Zielgruppe der Noch-Nicht-27-Jährigen ergeben. Ein mit dem geplanten Neubau verbundenes Highlight besteht darin, dass der neue LSB-Hauptge-

schäftsführer Thomas Zirkel seine Kontakte und guten Erfahrungen mit der Internationalen Bauausstellung [IBA] Thüringen dergestalt einbrachte, dass die IBA die mögliche Art des Neubaus so interessant fand, dass das Bauvorhaben am 7. Oktober den sogenannten „Kandidaten-Status“ zuerkannt bekam. Wenn es gelingt, den Projektstatus zu erreichen, sind dadurch weitere Fördermittel möglich. Bis Mitte 2020 wird der „Kreativ-Prozess“, der planerische Varianten vorschlagen wird, wie das SEZ im Sinne von nachhaltiger Bauweise aussehen könnte, abgeschlossen und im Frühjahr 2021 mit dem Neubau begonnen. 2022 soll das neue SEZ in den Saisonbetrieb starten. Dann können noch mehr Nutzer als bisher das SEZ in einer neuen Funktionalität genießen.

DAS BILDUNGSJAHR 2020 IM THÜRINGER SPORT

ÜBER 400 ANGEBOTE IM PROGRAMM

Sowohl die Kreis- und Stadtsportbünde, als auch der Landessportbund Thüringen und sein Bildungswerk haben im Jahr 2020 wieder ein umfangreiches Angebot an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen erstellt – vom Kinder- und Jugendsport bis zum Seniorensport, vom Übungsleiter bis zum Vereinsmanager.



Foto: Adobe Stock

So sollte jeder Interessierte, egal ob Privatperson oder Mitglied eines Sportvereins bzw. Sportfachverband, ein spezielles Bildungsangebot finden. Innerhalb des Bildungsfreistellungsgesetzes werden drei Ausbildungen in der Landessportschule Bad Blankenburg angeboten. Das ist der Grundlagenlehrgang/ Sporthelfer vom 20. bis 24. Juli, die Übungsleiter C Ausbildung mit Beginn am 16. November sowie der Grundkurs Prävention ebenfalls vom 20. bis 24. Juli. Fest zum Bildungsprogramm gehören inzwischen Angebote im Blended Learning, also ein Mix aus

Online-Lehreinheiten und Präsenzphasen am Bildungsort. Die nächste Vereinsmanager C Ausbildung im Blended Format beginnt bereits am 11. Januar 2020. Gemeinsam mit den Landessportbünden Sachsen und Sachsen-Anhalt sollen diese Lehrgänge im Rahmen des Online Sportcampus des LSB-Netzwerks Mitteldeutschland noch effektiver mit den digitalen Werkzeugen verknüpft werden. Wir freuen uns, Sie in einem Angebot begrüßen zu dürfen und wünschen vielfältige Anregungen für die alltägliche Arbeit im Sport.

SAVE THE DATE

5. THÜRINGER SPORTKONGRESS

80 Workshops in Theorie und Praxis

4. bis 6. September 2020

Landessportschule Bad Blankenburg

Eine Übersicht aktueller Bildungstermine finden Sie in der Online-Datenbank unter www.thueringen-sport.de, kompakt im beiliegenden Flyer und wie gewohnt gemeinsam mit den Angeboten des Bildungswerkes in der Broschüre „Bildungsprogramm 2020“. Diese erscheint im Februar und ist kostenfrei erhältlich.

HINWEISE UND FRAGEN BEANTWORTET DER FACHBEREICH BILDUNG



HEIKE WICHMANN

Referentin Bildung

0361/34054-71

h.wichmann@lsb-thueringen.de



JANA RIEDEL

Pädagogische Mitarbeiterin

0361/34054-74

j.riedel@lsb-thueringen.de

NEUE CHANCE FÜR ABGELAUFENE LIZENZEN C LIZENZ KANN NEU AKTIVIERT WERDEN

Eine Übungsleiter C Lizenz, die mehr als fünf Jahre abgelaufen ist, ist nicht automatisch ungültig. Ab dem Jahr 2020 kann durch die Teilnahme an einem Grundlagenlehrgang die Lizenz wieder aktiviert werden. Zur Wiedererlangung ist das Ablegen der Prüfung nicht erforderlich. In diesem Grundlagenlehrgang wird grundlegendes theoretisches und praktisches Wissen vermittelt. Außerdem müssen Lizenzwiedereinsteiger an einer Fortbildung in der jeweiligen Profilierung [Kleinkind/ Vorschulalter, Kinder/ Jugendliche, Erwachsene/ Ältere] und in einem Gesamtumfang von 15 Lehreinheiten teilnehmen. Sind diese insgesamt 45 Lehreinheiten absolviert, wird die Übungsleiter C Lizenz aktiviert und hat weitere vier Jahre Gültigkeit. Diese neue Regelung ist eine Chance für viele Übungsleiter, weiterhin aktiv und qualifiziert ihren Sportverein zu unterstützen.

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein sowie eine Übungsleiter C Lizenz, die länger als fünf Jahre ungültig ist und nicht länger als 15 Jahre ihre Gültigkeit hatte. Entsprechende Bildungstermine sind in der Bildungs-Datenbank zu finden.



Foto: Adobe Stock

Anzeige



OPEL CORSA
1.2 l | 100 PS (74 kW)

für mtl.
249€*

ALLES DRIN - AUSSER TANKEN!

MTL. KOMPLETTRATE:
*inkl. Ganzjahresreifen,
KFZ-Versicherung, KFZ-Steuer,
Inspektion, Überführungs-
und Zulassungskosten, 20.000 km
Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehr-
kilometer gegen Aufpreis möglich),
19% MwSt. keine Anzahlung &
keine Schlussrate.

*Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen
und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der
Abbildung abweichen. Stand: 09.12.2019.

ICH
BIN
DEIN
AUTO

ASS Athletic Sport Sponsoring | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

LSB
LANDESPORTBUND
THÜRINGEN
 Partner des: **Mitten im Sport**

GEWINNSPIEL - FINDEN SIE DIE 10 POKALE?

Der LSB Thüringen hat im November den Thüringer Integrationspreis 2019 gewonnen – zusammen mit allen weiteren 150 Bewerbern. „Integration ist ein Gewinn für alle. Wer sich dafür einsetzt, hat einen gemeinsamen Hauptpreis verdient“, erklärte Thüringens Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge, Mirjam Kruppa, die Entscheidung. Das vielfältige Engagement ist in einem Wimmelbild festgehalten. Für das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ steht etwa die Sportart Cricket. In über 300 Thüringer Vereinen sind inzwischen Menschen mit Migrationshintergrund fest als Mitglied verwurzelt.

ÜBRIGENS: IM BILD VERSTECKEN SICH ZEHN POKALE, DIE ES ZU SUCHEN GILT – LOS GEHT'S!

UNTER ALLEN TEILNEHMERN VERLOSEN WIR EIN LSB-ÜBERRASCHUNGSPAKET. BEI MEHR RICHTIGEN EINSENDUNGEN ENTSCHIEDET DAS LOS!



**ZU FINDEN
SIND DIE 10 POKALE
IM WIMMELBILD!**

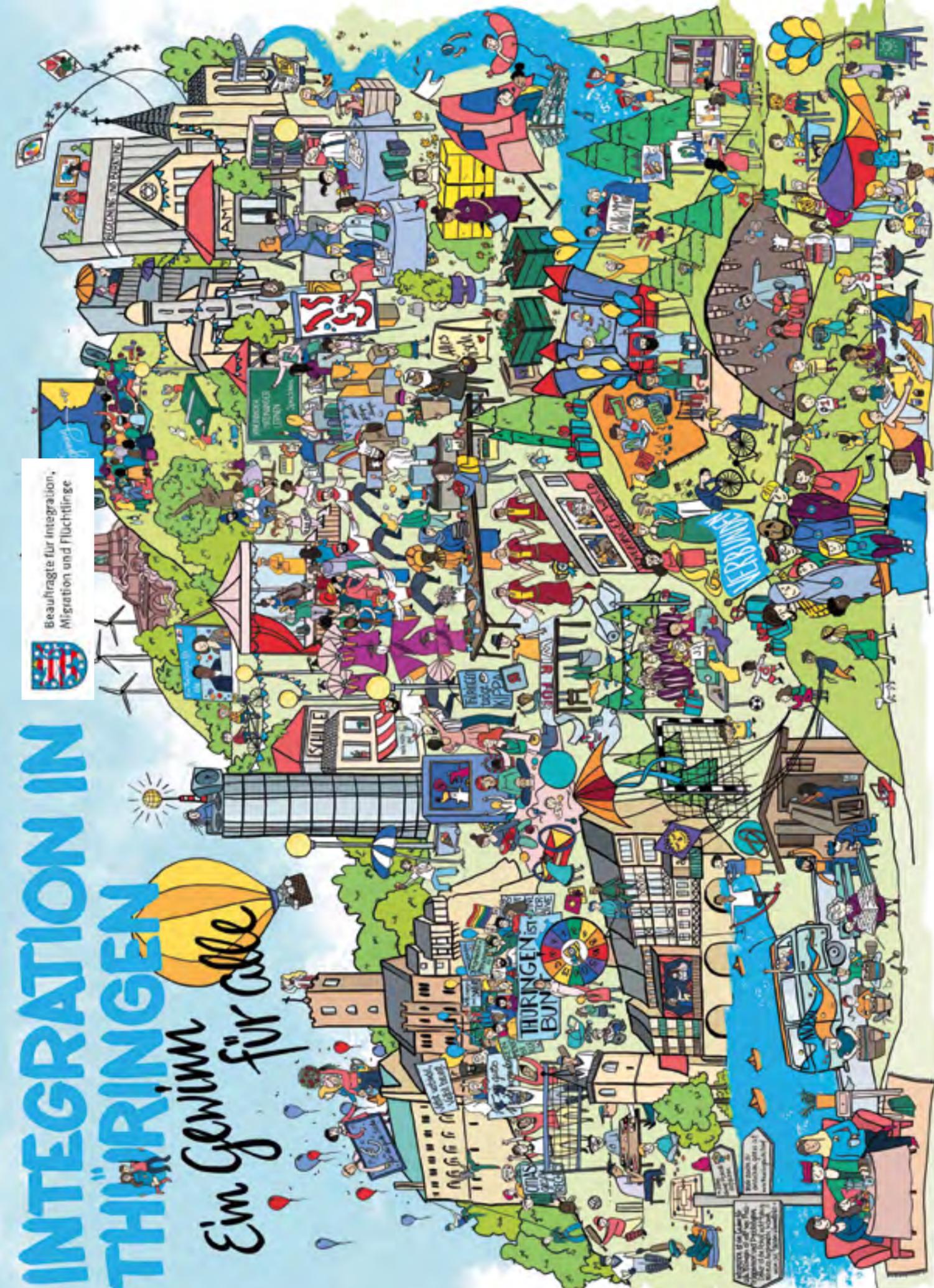
Gewinnspieladresse:

Landessportbund Thüringen e.V.
Kennwort: Thüringen-Sport
Werner-Seelenbinder-Str. 1
99096 Erfurt

presse@lsb-thueringen.de
Einsendeschluss:
15. Februar 2020

**INTEGRATION IN
THÜRINGEN**
Ein Gewinn für alle

Beauftragte für Integration,
Migration und Flüchtlinge



SPORT UND VERSICHERUNG

NEU IM ANGEBOT: ELEKTRONIKZUSATZ FÜR VEREINE UND VERBÄNDE

Der Landessportbund Thüringen hat einen **Elektronikversicherungsvertrag als Rahmenvertrag abgeschlossen, dem interessierte Vereine, Sportfachverbände, Kreis- und Stadtsportbünde beitreten können. Für die Versicherungssumme in Höhe von 1.000 Euro sind jährlich exakt 7,18 Euro inklusive der aktuellen Versicherungssteuer zu zahlen. Eine Mindestprämie wird nicht erhoben.**

Die Elektronikversicherung ist eine Neuwertversicherung, heißt die Versicherungssumme bildet sich aus dem jeweils gültigen Listenpreis der versicherten Sache im Neuzustand bzw. aus dem Kauf- oder Lieferpreis im Neuzustand zuzüglich der Bezugskosten. Eine Entschädigung wird vom Versicherer für Sachschäden an versicherten Sachen geleistet. Voraussetzung ist, dass diese entstanden sind durch Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit; Überspannung, Induktion, Kurzschluss/ Brand, Blitzschlag, Explosion oder Implosion, Wasser, Feuchtigkeit, Überschwemmung, Vandalismus, Höhere Gewalt, Konstruktions-, Material- oder Ausführungsfehler. Der letzte Punkt gilt nicht, falls ein Dritter als Lieferant, Hersteller oder Händler dafür einzutreten hat. Das Abhandeln versicherter Sachen durch Diebstahl, Einbruchdiebstahl, Raub oder Plünderung ist ebenfalls versichert. Nicht versichert sind vorsätzlich herbeigeführte Schäden, Schäden durch Kriegsereignisse, Kernenergie oder Erdbeben sowie Schäden durch betriebsbedingte normale oder vorzeitige Abnutzung oder Alterung.

Es ist eine generelle Selbstbeteiligung von 250 Euro im Schadenfall mit dem Versicherer vereinbart. Bei Schäden durch Entwendung, also einfacher Diebstahl, beträgt der Selbstbehalt 25 Prozent. Dies entspricht mindestens 250 Euro.

Im Rahmen der Elektronikversicherung des LSB können beispielhaft folgende Sachen versichert werden: Allgemeintechnik (Fernsprech- und Kommunikationsanlagen, Kopierer, Personal Computer, EDV-Anlagen, Notebooks, Zutrittskontrollanlagen, Camcorder), Sporttechnik (Zeitmessanlagen, Fotoschranken, elektronische Stoppuhren, Fahrradergometer, Trainer-Portable, Sportprüfgeräte, sportmedizinische Testgeräte und Blutdruckmessgeräte. Elektronische Steuerungen für Kegelbahnen sind gesondert anzumelden. Ebenso versichert ist Medizintechnik, soweit diese für die Sportart bzw. für den Verein zur typischen Ausstattung gehören (z.B. Defibrillatoren bei Herzsportgruppen).

Versicherungsschutz besteht an den jeweils genannten Versicherungsorten. Im Rahmen der ausgewiesenen Versicherungssumme für beweglich eingesetzte Sachen besteht europaweit Versicherungsschutz auch außerhalb der Versicherungsorte, die im Vertrag benannt sind.

Im Rahmen einer mit dem Versicherer vereinbarten Vorsorgesumme besteht Versicherungsschutz auch für Geräte, die geleast oder geliehen sind und für die der Versicherungsnehmer die Sachgefahr trägt. Der Neuwert dieser Geräte ist in die Versicherungs-

summe einzuschließen.

Tipp zu Schadenanzeige – am besten Anschaffungsrechnungen für die beschädigten Geräte sowie Reparaturkosten-Voranschläge vorlegen, gegebenenfalls auch Fotos, die die Beschädigung dokumentieren. Wichtig ist auch, die beschädigten Teile solange aufzubewahren, bis der Versicherer den Schaden abgeschlossen hat.



HABEN SIE FRAGEN? WIR BERATEN SIE GERN!

Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen

Werner-Seelenbinder-Straße 1

99096 Erfurt

Tel. 0361 6662020

Anzeige

Anzeige

KURZ & KNAPP

SUHLER SCHÜTZEN NACH TOKIO

Das Sportjahr 2019 war für den Förderverein Schießsportzentrum Suhl und die 321 Mitglieder sehr erfolgreich. Grund genug, um sich bei Partnern, Sponsoren und den Spitzensportlern des Vereins für ihren Einsatz und ihre gezeigten Leistungen zu bedanken. „Bei den Deutschen Meisterschaften errangen wir mit 17 Medaillen das beste Ergebnis seit Bestehen des Vereins. Die Hälfte aller Medaillengewinne des Thüringer Schützenbundes gingen auf unser Konto. Dazu wurden vier Sportler in den Förderkreis ‚Tokio 2020‘ berufen und 20 sind als Mitglieder des Bundes- und Landeskaders gelistet“, konnte Präsident Rainer Jänicke stolz berichten. Genauso beachtlich, die internationalen Erfolge mit EM-Bronze im Team für Marie-Louise Meyer Silber und Maria Volkart sowie drei Mal WM-Gold bei den Senioren für Vanessa Hauff, Jörg Vorwerk und Steffen John. Als Anerkennung überreichte die Rhön-Rennsteig-Sparkasse einen Scheck über 5.000 Euro.



Im Trap der Damen gewannen die Suhler Damen Mannschaftsgold bei den Deutschen Meisterschaften. Foto: SSZ Suhl



Das neue Präsidium des Thüringer Ringer-Verbandes mit Bela Olah, Susanne Wrensch, Sabine Laufer und Ronny Jurke [von links]. Foto: TRV

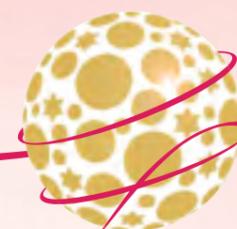
NEUES PRÄSIDIUM BEIM THÜRINGER RINGER-VERBAND

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Thüringer Ringer-Verbandes am 28. November wurden ein neues Präsidium und die Kommissionsvorsitzenden gewählt. Neuer Präsident ist Bela Olah. Ihm zur Seite stehen Susanne Wrensch [Vizepräsidentin Sport], Ronny Jurke [Vizepräsident Verbandsentwicklung] und Schatzmeisterin Sabine Laufer. Nach teils jahrelanger Arbeit im Thüringer Ringer-Verband traten Stephanie Pohl, Jörg Richter, Carsten Weser und Michael Dengler nicht mehr zur Neuwahl an. Die Delegierten wählten beziehungsweise bestätigten auch die Kommissionsvorsitzenden Andre Schedler [Kampfrichterobmann], Robert Hessel [Vorsitzender der Wettkampfkommision], Ronny Jurke [Jugendwart], Susanne Wrensch [Frauenbeauftragte] sowie Hartmut Reich [Landestrainer und Vorsitzender der Trainerkommission].

FREIWILLIGENDIENSTE AUCH 2020 GESICHERT

Die Thüringer Sportjugend hat in den letzten Monaten Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten Katrin Göring-Eckardt [Bündnis 90/Die Grünen] und Carsten Schneider [SPD] geführt. Hintergrund war die Reduzierung des Bundeshaushaltsentwurfs 2020 für die Freiwilligendienste um 50 Millionen Euro gegenüber 2019. Beide Politiker versprachen alles dafür zu tun, dass diese Lücke wieder geschlossen wird. Dieses Engagement hat offenbar geholfen, denn einen Tag vor der Mitgliederversammlung des LSB Thüringen in Bad Blankenburg kam die erlösende Botschaft, dass die

gesamte ursprünglich geplante Summe von 65 Millionen Euro 2020 wieder zur Verfügung steht. Die Bundesregierung hat sich zwar zu diesem wichtigen Instrument sozialen Engagements bekannt, es aber abgelehnt, die Summe für die Zukunft zu verstetigen. Dieses Ziel wurde zunächst nicht erreicht. Die Thüringer Sportjugend wird in den nächsten Monaten auf der Ebene der Trägergemeinschaft der Freiwilligendienste in Thüringen alles daran setzen, dass diese Entscheidung bald zu Gunsten der Freiwilligen getroffen wird.



Ball

DES THÜRINGER SPORTS



Moderation
Stephanie Müller-Spirra



Livemusik
Chris Genteman Group



Artistik
Die Fliegenden Sachsen

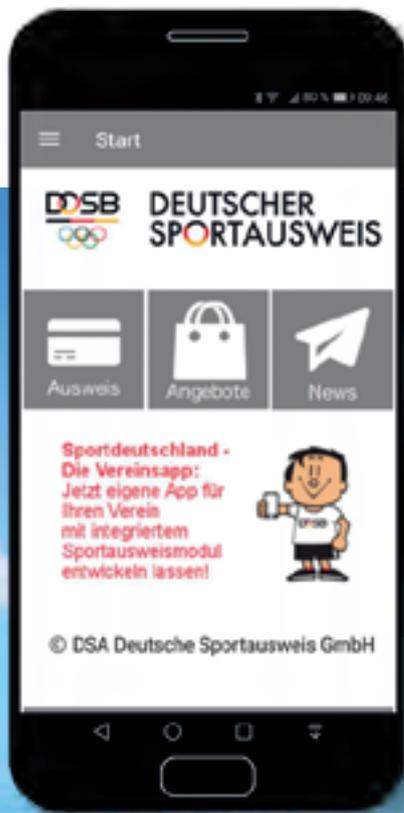
SAVE THE DATE!

25. April 2020

Messe Erfurt

Das größte Ballereignis in Thüringen
Gemeinsam mit Thüringer Sportstars
eine rauschende Ballnacht feiern!

Karten bestellen unter: www.ball-des-thueringer-sports.de



DIGITALISIERUNG DES SPORTS

Systeme, Services & Lösungen
für Sportorganisationen

Systeme

- Digitale Mitgliederidentifikation
- Ausspielung in jeder technischen Lesart
- Schnittstellen-Kompatibilität zur Vernetzung aller Datenbanken des Sports

Services & Lösungen

Sportstättensteuerung

- Gebäude/Sportanlagen
- Spind-/Schließfachsysteme
- Arbeits-/Trainingszeiterfassung
- Ticketing

Bargeldlose Bezahlssysteme

- Vereinsheim/Stadion/Events
- Gastronomie/Kiosk/Automaten

Digitale Steuerungssysteme

- Echtzeit-Analysen
- CRM-Lösungen